

2013 2014 Publikationen



ISB

Institut für soziale Bewegungen

Inhalt

Das Institut für soziale Bewegungen	3
Schriftenreihe A	
Darstellungen	4
Schriftenreihe B	
Quellen und Dokumente	15
Schriftenreihe C	
Arbeitseinsatz und Zwangsarbeit im Bergbau während des Ersten und Zweiten Weltkriegs	17
Moving the Social / Mitteilungsblatt des ISB	19
Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets	
SBR-Schriften	26
Kontakt	30
Bestellformular	31

Das **Institut für soziale Bewegungen** (ISB) ist ein interdisziplinäres Zentralinstitut der Ruhr-Universität Bochum. Es untersucht Vergangenheit und Gegenwart sozialer Bewegungen in globaler Perspektive, jedoch auch mit besonderer Berücksichtigung der Ruhrgebietsgeschichte.

Hervorgegangen ist das ISB aus dem „Institut zur Erforschung der europäischen Arbeiterbewegung“ (IGA), das sich seit seiner Gründung in den 1970er Jahren – vor allem durch den Aufbau einer einschlägigen Fachbibliothek – zu einem Zentrum der Forschung über die deutsche und europäische Arbeiterbewegung entwickelt hat. Der Umbenennung in „Institut für soziale Bewegungen“ lag die Überlegung zugrunde, dass die Forschung über soziale Bewegungen grundsätzlich hilft, die „Bewegungsprinzipien“ demokratischer Gesellschaften zu erkennen. Die Arbeiterbewegungsforschung leistet hierzu einen wichtigen, aber nur im Vergleich mit anderen sozialen Bewegungen des 20. Jahrhunderts messbaren Beitrag.

Mit der Gründung der **Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets** im Jahr 1998 durch private und öffentliche Stifter wurde das inhaltliche Spektrum der Forschungs- und Serviceaktivitäten erweitert. Abteilungen der Stiftung sind die Bibliothek des Ruhrgebiets sowie das Archiv für soziale Bewegungen, das Materialien zu sozialen Bewegungen und Dokumente zur Geschichte des Ruhrgebiets aufbewahrt. Die Serviceangebote beider Einrichtungen werden ergänzt durch die Forschungsaktivitäten zur Geschichte und Gegenwart des Ruhrgebiets. Alle Einrichtungen finden sich seit Ende 1999 in einem eigenen Haus vereinigt, dem „**Haus der Geschichte des Ruhrgebiets**“ (Clemensstraße 17–19, 44789 Bochum).

Der hier vorliegende Prospekt dokumentiert die Forschungsaktivitäten sowohl des Instituts als auch der Stiftung und stellt die aktuellen Publikationen beider Einrichtungen vor.

Schriftenreihe A Darstellungen

Band 1

Helga Grebing/Peter Brandt/
Ulrich Schulze-Marmeling (Hg.)

Sozialismus in Europa – Bilanz und Perspektiven

Festschrift für Willy Brandt
1989, 301 S., broschiert, € 17,50
ISBN 978-3-88474-138-2
Titel leider vergriffen.

Band 2

Helga Grebing/Klaus Kinner (Hg.)

Arbeiterbewegung und Faschismus

Faschismus-Interpretationen in der
europäischen Arbeiterbewegung
1990, 352 S., broschiert, € 17,50
ISBN 978-3-88474-146-7
Titel leider vergriffen.

Band 3

Rainer Schulze (Hg.)

Industrieregionen im Umbruch

Historische Voraussetzungen und
Verlaufsmuster des regionalen
Strukturwandels im europäischen Vergleich
1993, 452 S., broschiert, € 29,80
ISBN 978-3-88474-031-6
Der Band beschäftigt sich mit den historischen
Voraussetzungen, Faktoren und Konstellationen
der sozio-ökonomischen Strukturwandlungs-
prozesse, die alte Industrieregionen in (West-)
Europa seit dem Einsetzen der Industrialisierung
bis in die Gegenwart durchlaufen haben. Dabei
geht es allen Autoren insbesondere um die
Darstellung der Zusammenhänge zwischen
dem regionalen Industrialisierungsprozess
im 19. Jahrhundert und den krisenhaften Er-
scheinungen im 20. Jahrhundert. Betrachtet
werden Regionen in Großbritannien, Deutsch-
land, Frankreich und Schweden, deren Vergleich
dazu beitragen wird, zukünftige Entwick-
lungschancen altindustrieller Regionen besser be-
urteilen zu können.

Band 4

Helga Grebing/Hans Mommsen/
Karsten Rudolph (Hg.)

Demokratie und Emanzipation zwischen Saale und Elbe

Beiträge zur Geschichte der sozial-
demokratischen Arbeiterbewegung bis 1933
1993, 401 S., broschiert, € 29,80
ISBN 978-3-88474-032-3
Titel leider vergriffen.

Band 5

Hartmut Simon

Die Internationale Transportarbeiter-Föderation

Möglichkeiten und Grenzen
internationaler Gewerkschaftsarbeit
vor dem Ersten Weltkrieg

1994, 300 S., broschiert, € 17,50
ISBN 978-3-88474-046-0
Titel leider vergriffen.

Band 6

Helga Grebing/Christl Wickert (Hg.)

Das „andere Deutschland“ im Widerstand gegen den Nationalsozialismus

Beiträge zur politischen Überwindung
der nationalsozialistischen Diktatur
im Exil und im Dritten Reich
1994, 226 S., broschiert, € 17,50
ISBN 978-3-88474-086-6
Titel leider vergriffen.

Band 7

Susanne Mutert

Die bayerischen Gewerkschaften im 19. Jahrhundert

Von den Anfängen bis zum Ende des
Sozialistengesetzes (1868/69–1890)
1997, 295 S., Festeinband, € 29,80
ISBN 978-3-88474-540-3
Bayern ist in der Literatur zur Geschichte und
Entwicklung der Arbeiter- und Gewerkschafts-
bewegung immer noch vernachlässigt. Die
Entwicklung der Gewerkschaften weist hier
im 19. Jahrhundert eigenständige Wege auf.
Die Untersuchung überprüft daher die für die
Gewerkschaftsentwicklung im Kaiserreich
relevanten Merkmale am bayerischen Bei-
spiel. Obwohl die Industrialisierung in Bayern
im 19. Jahrhundert einsetzte, blieb sie hier
zunächst ein weitgehend isoliertes, auf wenige
Zentren konzentriertes Phänomen. Neben
den Industriearbeitern organisierten sich aber
auch Handwerker und Gesellen, so dass die
Industrialisierung nicht der alleinige Motor der
Gewerkschaftsentwicklung war.

Band 8

Benjamin Ziemann

Front und Heimat

Ländliche Kriegserfahrungen
im südlichen Bayern 1914–1923
1997, 510 S., Festeinband, € 43,00
ISBN 978-3-88474-547-2

Benjamin Ziemann geht der Frage nach, wie
Bauern und Bäuerinnen, Dienstknechte und
Mägde aus dem südlichen Bayern das Erlebnis
des ersten „totalen“ Krieges verarbeitet haben.
In seiner mentalitätsgeschichtlichen Darstellung
verknüpft er historische Zusammenhänge, die
ansonsten nur jeweils getrennt von der Militär-,
Sozial- und Agrargeschichte behandelt werden,
zu einer komplexen Rekonstruktion ländlicher
Erfahrungswelten in Krieg und Inflation. Die
Untersuchung gelangt zu überraschenden Er-
gebnissen, die gängige Vorstellungen wie etwa
über die angebliche „Kriegsbegeisterung“ im
August 1914 oder die mythologisch über-

höhte „Frontkameradschaft“ widerlegen oder relativieren.

Band 9

Holm-Detlev Köhler

Asturien

Der Niedergang einer industriellen Region in Europa

1997, 421 S., Festeinband, € 49,90

ISBN 978-3-88474-641-7

Das nordspanische Asturien mit seiner 150-jährigen Kohle- und Stahltradition gehört zu den europäischen Regionen, in denen sich mit dem Niedergang der Schwerindustrie seit den 1970er Jahren ein tiefgreifender Strukturwandel vollzieht. Hier konzentrieren sich die typischen Strukturprobleme traditioneller Industrieregionen auf engem Raum und mit besonderer Brisanz. Das Buch setzt dort an, wo die zahlreich vorhandenen Untersuchungen zur Region aufhören: bei den Arbeits- und Lebensbedingungen der Betroffenen und bei den Bedingungen und Blockaden für eine politische und soziale Bewältigung des industriellen Strukturwandels. Die Untersuchungen von vier Unternehmensgeschichten im Verlauf des regionalen Strukturwandels stellen die Betriebe in ein Konfliktfeld zwischen Innen- und Außenbeziehungen.

Band 10

Peter Hübner/Klaus Tenfelde (Hg.)

Arbeiter in der SBZ – DDR

1999, 912 S., Festeinband, € 96,00

ISBN 978-3-88474-730-8

Der Sammelband ist eine Zwischenbilanz zur sozialgeschichtlichen Grundlagenforschung. Die Forschung über soziale Schichten ist im Westen erst in den 1970er Jahren in Gang gekommen; in der DDR gab es erst in den 1980er Jahren Ansätze zur Erforschung der eigenen Sozialgeschichte. Der Staat, der seine Existenz aus der „führenden Rolle“ der Arbeiterklasse legitimierte, zeigte sich an deren Geschichte kaum interessiert. Es geht in dem Band vielfach um angemessene Begriffe und Methoden, mit denen die Arbeitergeschichte der DDR am besten zu erfassen ist. Die Beiträge untersuchen überwiegend den Zeitraum vom Übergang von der nationalsozialistischen Diktatur zum sowjetischen Besatzungsregime und zur DDR in den 1950er und 1960er Jahren.

Band 11

Karl Lauschke

Die Hoesch-Arbeiter und ihr Werk

Sozialgeschichte der Dortmunder Westfalenhütte während der Jahre des

Wiederaufbaus 1945–1966

1999, 444 S., Festeinband, € 34,80

ISBN 978-3-88474-746-9

Die Arbeiter der Dortmunder Westfalenhütte galten von jeher als eine besonders selbstbewusste, kämpferische Belegschaft. Dieser Ruf gründet in einer bestimmten betrieblichen Sozialordnung, wie sie sich historisch herausgebildet hat. Das Buch zeichnet diesen vielschichtigen, facettenreichen Prozess vom Zusammenbruch bei Kriegsende bis

zum Abschluss der „langen fünfziger Jahre“ detailliert nach. Es zeigt das Hüttenwerk als einen lebendigen sozialen Handlungsraum mit spezifischen Arbeits-, Kooperations- und Machtbeziehungen. Dabei werden über die Auseinandersetzungen zwischen Werksleitung und Belegschaftsvertretern hinaus auch Spannungen und Konflikte innerhalb der Belegschaft selbst sichtbar.

Band 12

Detlev Brunner

Sozialdemokraten im FDGB

Von der Gewerkschaft zur Massenorganisation, 1945 bis in die frühen 1950er Jahre

2000, 476 S., Festeinband, € 65,00

ISBN 978-3-88474-863-3

Titel leider vergriffen.

Band 13

Helga Grebing (Hg.)

Geschichte der sozialen Ideen in Deutschland

Sozialismus – Katholische Soziallehre – Protestantische Sozialethik. Ein Handbuch

2000, 1160 S., Festeinband, € 76,00

ISBN 978-3-88474-899-2

Titel leider vergriffen.

Band 14

Georg Goes

Arbeitermilieus in der Provinz

Geschichte der Glas- und Porzellanarbeiter im 20. Jahrhundert

2001, 356 S., Festeinband, € 34,80

ISBN 978-3-88474-942-5

Es werden vier Industriegemeinden in Brandenburg, Thüringen und Bayern analysiert. Im 20. Jahrhundert herrschen dort eigene kulturelle Verhältnisse und Politikformen, die sich von der agrarischen Umgebung und der städtischen Arbeiterbewegung unterscheiden. Träger dieser sozialen und politischen Formationen sind die Porzellan- und Glasarbeiter der örtlichen Fabrik. Die Berufsgruppen verbindet der gemeinsame Erfahrungsraum arbeitsintensiver Produktion von Konsumgütern, deren gesundheitsbelastende Herstellungsverfahren ebenso beleuchtet werden wie die Ausbildungs- und Lebensverhältnisse. Mittels prosopographischer Methoden fragt die Studie, welche Beschäftigungsgruppen das Milieu stützten, wie die unterschiedlichen wirtschaftspolitischen Maßgaben der Weimarer Republik, des „Dritten Reiches“ und der beiden deutschen Nachkriegsstaaten auf den Bestand des Milieus wirkten.

Band 15

Stefan Bajhor

Laß Dich nicht mit den Bengels ein!

Sexualität, Geburtenregelung und Geschlechtmoral im Braunschweiger Arbeitermilieu 1900 bis 1933

2001, 173 S., Festeinband, € 18,30

ISBN 978-3-88474-933-3

Sexuell galt die Arbeiterschaft des frühen 20. Jahrhunderts als die freieste Klasse ihrer Zeit. Trotzdem war in den Familien alles

Sexuelle tabuisiert. So machten proletarische Jugendliche zwar früher als Gleichaltrige aus anderen Schichten ihre ersten Erfahrungen mit dem anderen Geschlecht, aber oft geschah dies unaufgeklärt und unter Heimlichkeiten, mit Furcht vor Geschlechtskrankheiten und Scham beim Gebrauch von Verhütungsmitteln. Die Verbreitung empfängnisverhütender Methoden und Mittel ermöglichte die lang ersehnte Trennung von Sexualität und Fortpflanzung. Schwangerschaft hieß nicht zwangsläufig Heirat, und wenn die Entscheidung für eine Ehe getroffen wurde, war die Kinderzahl nicht mehr Schicksalsfrage, sondern Ergebnis bewusster Steuerung.

Band 16

Helke Stadtland

Herrschaft nach Plan und Macht der Gewohnheit

Sozialgeschichte der Gewerkschaften in der SBZ/DDR 1945–1953

2001, 625 S., Festeinband, € 65,00
ISBN 978-3-88474-981-4

Der Freie Deutsche Gewerkschaftsbund (FDGB), der als größte Massenorganisation der DDR nahezu alle Beschäftigten erfasste, war von der SED-Spitze als Transmissionsorgan konzipiert worden, um deren „Herrschaft nach Plan“ vor Ort durchzusetzen. Damit verzahnten sich in den Gewerkschaften die Herrschaftstechniken der SED-Führung mit den sozialen Praktiken auf der Betriebsebene. Diese erste sozialgeschichtliche Untersuchung des FDGB beleuchtet besonders die Rolle sozialer Faktoren bei der Durchsetzung und Begrenzung des Herrschaftsanspruches der SED. Ebenfalls erstmals wird explizit berücksichtigt, dass sich die Bedingungen für eine Gewerkschaftsarbeit auch in einer Einheitsgewerkschaft wie dem FDGB je nach Wirtschaftszweig deutlich voneinander unterscheiden.

Band 17

Dirk Schumann

Politische Gewalt in der Weimarer Republik 1918–1933

Kampf um die Straße und Furcht vor dem Bürgerkrieg

2002, 400 S., Festeinband, € 45,00
ISBN 978-3-88474-915-9

Politisch motivierte Gewalttaten haben die Geschichte der Weimarer Republik von Beginn an geprägt. Die Studie untersucht anhand neuer Quellen und Fragestellungen „rechte“ und „linke“ Gewalt von 1918 bis 1933. Sie zeigt, dass die Gewalt nicht das Resultat einer „Brutalisierung“ durch den Ersten Weltkrieg war, sondern schon seit den ersten Nachkriegsjahren vor allem dem Versuch der extremen Rechten entsprang, sich im Kampf gegen die Arbeiterbewegung die Herrschaft über die Straße zu sichern. Erst in zweiter Linie war die Gewalt das Ergebnis des militanten Aktionismus der extremen Linken. Sie wurde jedoch in der bürgerlich-nationalen Öffentlichkeit so verzerrt wahrgenommen, dass zur Abwehr eines vermeintlich von den Kommunisten vorbereiteten Bürgerkriegs schließlich jedes Mittel recht schien, auch die Gewalt der NSDAP.

Band 18

Dieter Nelles

Widerstand und internationale Solidarität

Die Internationale Transportarbeiter-Föderation (ITF) im Widerstand gegen den Nationalsozialismus unter besonderer Berücksichtigung der Seeleute
2001, 457 S., Festeinband, € 45,00
ISBN 978-3-88474-956-2

Im Zentrum der Arbeit steht der Widerstand in der Internationalen Transportarbeiter-Föderation (ITF) organisierter deutscher Seeleute und Binnenschiffer gegen den Nationalsozialismus. Dies ist eingebettet in eine Gesamtdarstellung des ITF-Widerstands und eine Biografie ihres Generalsekretärs Edo Fimmen. Das Buch behandelt die Rahmenbedingungen und das Milieu des Widerstands, die politischen Traditionen der Seeleute und der ITF bis 1935 sowie die Antwerpener ITF-Gruppe um Hermann Knüfken und Kurt Lehmann, die das Zentrum des ITF-Widerstands unter Seeleuten bildeten. Ausführlich werden Konstitution, Struktur, Aktionsfelder und politische Zielvorstellungen der Gruppe, die in der revolutionär-syndikalistischen Tradition der deutschen Arbeiterbewegung stand, dargestellt und analysiert. Ein besonderer Abschnitt behandelt die Arbeit der Gestapo in Antwerpen.

Band 19

Ralf Engeln

Uranskklaven oder Sonnensucher?

Die sowjetische AG Wismut in der SBZ/DDR 1946–1953
2001, 297 S., Festeinband, € 34,90
ISBN 978-3-88474-988-3

Die Wismut GmbH ist heute ein sächsischer Musterbetrieb. Die Erfolge bei der Umweltsanierung im Territorium des ehemaligen Uranbergbaus machen ihre Mitarbeiter zu international gefragten Experten. In der DDR war die sowjetische AG Wismut ein bedeutender Rüstungsbetrieb und eines der größten Unternehmen. Die Arbeitsämter verpflichteten in den Nachkriegsjahren zehntausende Bürger zum Einsatz im Uranbergbau. Nach zeitgenössischen westlichen Presseberichten hatten sie dort „schlimmste Sklavenarbeit nach sowjetischem Muster“ zu verrichten. War die Gegend um Aue und Johannegeorgstadt ein radioaktiv verstrahltes „Archipel Gulag“ mitten in Zentraleuropa? Oder waren die Wismut-Kumpel die Heldengestalten, die Verteidiger des Friedens und des Sozialismus, als die die DDR-Propaganda sie sah? Diesen und weiteren Fragen geht dieses Buch nach.

Band 20

Kenan H. Irmak

Der Sieche

Alte Menschen und die stationäre Altenhilfe in Deutschland 1924–1961
2002, 466 S., Abb., Festeinband, € 59,90
ISBN 978-3-89861-004-9

Verlegt, verwahrt, vergessen – der Ort dieser Abstiegskarriere alter Menschen war über Jahrhunderte das Siechenhaus. Damals wie heute

erinnern Pflegeskandale daran, dass sich die Anstalt nicht außerhalb der Gesellschaft befindet, sondern ihr Produkt ist. Hier setzt diese Studie an und entfaltet eine Vielzahl von Handlungsmustern und Altersbildern, die erklären wollen, wie der Hochbetagte zum Gegenstand zahlreicher und bisweilen gegenläufiger Strategien der Interessen und der Sorge wurde. Weiterhin geht es hier darum, das Phänomen des Alters, des Siechtums und der Hinfälligkeit zu dekonstruieren und zu historisieren. Eingebettet in die wechselvolle deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts und in Gang gehalten von den Akteuren aus Politik und Humanwissenschaften, den Berufsverbänden und Behörden, hielt der Alten- und Siechendiskurs Identitätsangebote und -zwänge bereit, die unter die Haut gingen.

Band 21

Stefan Przigoda

Unternehmensverbände im Ruhrbergbau

Zur Geschichte von Bergbauverein und Zechenverband 1858–1933

2001, 460 S., Festeinband, € 20,00

ISBN 978-3-921533-86-4

(Dieser Band ist nicht im Klartext Verlag erschienen.)

Der Bergbau-Verein des Ruhrgebiets gilt als einer der ältesten industriellen Interessenverbände, der die Grundlage für ein Geflecht weiterer mächtiger Verbände der Montanindustrie bildete, die die wirtschaftsorganisatorischen, wissenschaftlichen und technischen Ziele der Unternehmen bündelten und durchsetzten. Diese Form der Interessenvertretung geriet angesichts ihrer demokratisch nicht legitimierten Macht gegenüber dem Staat und den Belegschaften zunehmend in die Kritik. Der Bergbau-Verein war vor allem infolge der massiven Einflussnahme auf die Wirtschafts-, Innen- und Sozialpolitik zwischen 1890 und 1933 in hohem Maße umstritten. Das Buch schließt eine Lücke in der historischen Forschung über die Entwicklung industrieller Interessenverbände. Vor dem Hintergrund der Aktivitäten des Bergbau-Vereins zeichnet es die Rolle von Interessengruppen vom Kaiserreich über die Weimarer Republik bis zum Aufstieg des Nationalsozialismus detailliert nach.

Band 22

John Belchem/Klaus Tenfelde (Hg.)

Irish and Polish Migration in Comparative Perspective

2003, 240 S., Festeinband, € 28,90

ISBN 978-3-89861-095-7

With globalisation proceeding, historians have displayed a considerable interest in migration and ethnicity. Master narratives of the nation state and of class formation have been replaced by post-modern and post-colonial deconstruction of identity and social inclusion. This book deals with two large European groups, the Irish and the Polish migrants, that were chosen because of a number of surface similarities. Ireland and Poland produced migrant groups with similar backgrounds, age structures and religious

cultures. They were predominantly young and single, they mostly went into heavy industries, and they tended for the most part to distinctive forms of Catholicism. This book is about features that apparently compare both groups of migrants.

Band 23

Sabine Rutar

Kultur – Nation – Milieu

Sozialdemokratie in Triest

vor dem Ersten Weltkrieg

2003, 384 S., Festeinband, € 45,00

ISBN 978-3-89861-116-9

Im Mittelpunkt der Studie steht die kulturelle Praxis sozialdemokratischer Bildungs-, Sport-, Gesangs-, Theater-, Frauen- und Jugendvereine in Triest während der letzten Jahrzehnte der Habsburgermonarchie. Es geht um die Entstehung gesellschaftlicher Wirklichkeit: Rekonstruiert werden verbreitete Sprachmuster und symbolisch-rituelle Sinnkonstruktionen, also kollektive Interpretationsschemata, die zu Denkformen, Mentalitäten und geistigen Haltungen eines multinationalen, urbanen und politisch definierten Milieus wurden. Durch die Einbeziehung des Faktors Nationalität geriet das Integrations- und Sozialisationsangebot der Arbeiterbewegung zu einem wahren Laboratorium für die Etablierung neuer, gültiger Ideen und Wertesysteme. Die Studie möchte zur Neupositionierung der Arbeitergeschichte, zu einem besseren Verständnis der Realitäten in ostmittel- und südosteuropäischen Städten im Zeitalter der Industrialisierung und Urbanisierung und nicht zuletzt zur Nationalismusforschung hinsichtlich multinationaler Kontexte beitragen.

Band 24

Dimitrij Owetschkin

Conrad Schmidt, der Revisionismus und die sozialdemokratische Theorie

Zur theoretischen Entwicklung der
Sozialdemokratie vor 1914

2003, 239 S., Festeinband, € 34,00

ISBN 978-3-89861-170-1

Der Revisionismus in der Sozialdemokratie wird zumeist mit dem Namen Eduard Bernstein identifiziert. Wer aber kennt den Revisionisten Conrad Schmidt (1863–1932)? Müsste man ihn nicht kennen? Immerhin war er Bruder der berühmten Künstlerin Käthe Kollwitz, Vorsitzender der Freien Volksbühne in Berlin und wichtiger Briefpartner von Friedrich Engels. Im Mittelpunkt der Studie steht die Analyse der ökonomischen, philosophischen und politischen Theorien von Conrad Schmidt. Sein Werk wird zu einem Bezugspunkt, von dem aus die Theorie Diskussionen in der Sozialdemokratie im Ganzen und in ihren einzelnen Teilen beleuchtet werden. Die kritische Überprüfung der Marx'schen Ökonomie und Philosophie sowie des sozialdemokratischen Neukantianismus vor 1914 ordnet sie zugleich in den Kontext der „Emanzipation“ von der Theorie in der SPD ein. Auf dieser Grundlage werden die Revisionismusauffassungen

in der SPD sowie die Rolle und Funktionen der Theorie in der Sozialdemokratie im Allgemeinen analysiert.

Band 25

Tânia Puschnerat

Clara Zetkin

Bürgerlichkeit und Marxismus

2003, 463 S., Abb., Festeinband, € 29,90
ISBN 978-3-89861-200-5

Das lange und wechselhafte politische Leben der Sozialdemokratin und späteren Kommunistin Clara Zetkin (1857–1933) eignete sich von jeher für politische Instrumentalisierungen: Als Initiatorin des Internationalen Frauentages wird sie bis heute für eine feministische Traditionslinie reklamiert, nach 1989 galt sie manchen als Vertreterin eines „demokratischen Kommunismus“, anderen als mutige Gegnerin des Faschismus. In der ehemaligen DDR als Lenin-Verehrerin, treue Freundin der Sowjetunion und kommunistische Pädagogin mythologisiert, wurde Zetkin im wiedervereinigten Deutschland Mitte der neunziger Jahre als Gegnerin der parlamentarischen Demokratie und Wegbereiterin einer totalitären Diktatur entthront. Die vorliegende Zetkin-Biographie will sich politischer Indienstrafe entziehen. Auf Grundlage des bislang umfangreichsten archivalischen Materials wird Zetkins privates und politisches Leben lückenlos rekonstruiert. Zugleich versteht sich diese Lebensbeschreibung als mentalitätsgeschichtliche Fallstudie zum Thema „Bürgerlichkeit und Marxismus“.

Band 26

Frank Uekötter

Von der Rauchplage zur ökologischen Revolution

Eine Geschichte der Luftverschmutzung in Deutschland und den USA 1880–1970

2003, 637 S., Festeinband, € 74,90
ISBN 978-3-89861-195-4

Luftverschmutzung gilt gemeinhin als relativ neuartiges Problem. Tatsächlich ist der Kampf gegen schädliche Industrieabgase genauso alt wie die Industrialisierung selbst. Diese Untersuchung setzt im späten 19. Jahrhundert ein, als sich die Emissionsprobleme mit dem Übergang zur Hochindustrialisierung krisenhaft zuspitzen, und schlägt den Bogen bis in das Jahr 1970 und damit bis an die Schwelle der modernen Umweltpolitik. Mit einer Fülle archivalischer Belege liefert diese Arbeit eine radikale Neuinterpretation der Geschichte der Luftreinhaltung: Was bislang als große Geschichte des Versagens und Scheiterns galt, war tatsächlich die Geschichte von zum Teil durchaus erfolgreichen Problembewältigungen. Auch der Aufstieg der Umweltbewegung erscheint vor dem Hintergrund dieser Studie in neuem Licht: Schon in den 1950er Jahren wurden wichtige Grundlagen für die moderne Umweltpolitik gelegt, die zum Teil bis heute Gültigkeit haben.

Band 27

Johannes Großewinkelmann

Zwischen Werk- und Schulbank

Duales System und regionale Berufsausbildung in der Solinger Metallindustrie 1869–1945
2004, 366 S., Festeinband, € 29,90
ISBN 978-3-89861-261-6

Berufsausbildung wurde in Deutschland seit dem Ende des 19. Jahrhunderts überwiegend im dualen System, in Betrieb und Berufsschule, absolviert. Johannes Großewinkelmann untersucht erstmalig die sozialhistorischen Prozesse, die zur Konkurrenz zwischen Region und staatlichen Instanzen bei der Etablierung des dualen Systems geführt haben. Für den Zeitraum von 1869 bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges wird vor dem Hintergrund der nationalen Entwicklungsgeschichte der deutschen Berufsausbildung auf regionaler Ebene die Metallarbeiterausbildung in Solingen verfolgt. Detailreich werden einzelne Facetten der Lehrlingsarbeit aufgegriffen. Hinter den abstrakten strukturellen Zusammenhängen tritt das Leben und Arbeiten der Lehrlinge in den Schleifkotten, Gesenkschmieden oder Maschinenfabriken hervor.

Band 28

Eva Pietsch

Gewerkschaft, Betrieb und Milieu in der Bekleidungsindustrie

Europäische Einwanderer in Baltimore 1870–1930
2004, 413 S., Festeinband, € 45,00
ISBN 978-3-89861-263-0

Die Hafenstadt Baltimore – zeitweilig das drittgrößte Zentrum der amerikanischen Konfektionsindustrie – war Schauplatz eines der unsichtbaren „Dramen“ der amerikanischen Einwanderungsgeschichte: der Integration jüdischer und katholischer Schneider-Arbeiter aus Süd- und Osteuropa in die amerikanische Gesellschaft. Das Buch beschäftigt sich mit dem tief greifenden Wandel des miniaturisierten „Sweatshop“-Gewerbes zur großbetrieblichen Fabrikproduktion auf der Grundlage bisher unzugänglicher unternehmerischer Quellen. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie sich dieser Wandel auf die Solidarisierungschancen und -grenzen einer nach Ethnie, Geschlecht und beruflicher Qualifikation hochgradig differenzierten Arbeiterschaft auswirkte. Mit Hilfe gewerkschaftsinterner Korrespondenz, städtischer und kirchengemeindlicher Überlieferung werden die lokale Fachvereinsentwicklung, Betriebs- und Arbeitsmarktstrategien sowie das Milieu der Einwandererviertel nachgezeichnet.

Band 29

Karin Nowak

Spanien zwischen Diktatur und Republik

Korporatismus, organisierte Interessen und staatliche Sozialpolitik 1919–1936
2004, 346 S., Festeinband, € 39,00
ISBN 978-3-89861-240-1

Dieses Buch erforscht, wie die spanischen Regierungen zwischen dem Ersten Weltkrieg und dem Bürgerkrieg versuchten, das konfliktreiche Verhältnis zwischen Arbeitern und Arbeitgebern zu entschärfen. Für den Zeitraum 1919 bis 1936, in dem drei unterschiedliche politische Regime rasch aufeinander folgten, wird untersucht, wie sich Sozialpolitik und Arbeitsgesetzgebung im Spannungsfeld von Demokratie und Diktatur, von Integration und Unterdrückung der organisierten Arbeiterschaft entwickelten. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den Wechselwirkungen zwischen Sozialpolitik und politischem System im liberal-parlamentarischen System der Restauration, der Diktatur Primo de Riveras und der Zweiten Republik bis zum Ausbruch des Bürgerkrieges.

Band 30

Till Kössler/Helke Stadtland (Hg.)

Vom Funktionieren der Funktionäre

Politische Interessenvertretung und gesellschaftliche Integration in Deutschland nach 1933

2004, 308 S., Festeinband, € 39,90

ISBN 978-3-89861-266-1

Der Funktionär ist seit mehr als hundert Jahren eine höchst umstrittene Gestalt. Er verkörpert für viele Menschen – gleich, in welchem politischen System – die Eigenmächtigkeit und Reformfähigkeit großer Institutionen und die Durchsetzung egoistischer Gruppeninteressen gegenüber den Belangen der Allgemeinheit. Bei aller Kritik scheinen moderne Gesellschaften jedoch ohne Funktionäre nicht auszukommen. Ihre Leistungen bei der Vertretung von Interessen und für die gesellschaftliche Integration sind offenbar unverzichtbar. Der vorliegende Sammelband hat das Ziel einer Entmythologisierung und Historisierung des Funktionärs. In exemplarischen Detailstudien wird der Wandel von Funktionärsrollen und Funktionärshandeln in Deutschland seit den zwanziger Jahren erhellt und nach der Bedeutung der Funktionsträger für das „Funktionieren“ der drei unterschiedlichen politischen Systeme Nationalsozialismus, DDR und Bundesrepublik gefragt. Im Mittelpunkt stehen Funktionsträger unterschiedlicher politischer Parteien, der Gewerkschaften sowie der katholischen Kirche.

Band 31

Ulrich Borsdorf

Hans Böckler. Band 1: Erfahrungen eines Gewerkschafters 1875–1945

2005, 368 S., Festeinband, € 48,00

ISBN 978-3-89861-415-3

Band 32

Karl Lauschke

Hans Böckler. Band 2: Gewerkschaftlicher Neubeginn 1945–1951

2005, 422 S., Festeinband, € 48,00

ISBN 978-3-89861-416-0

Der Lebensweg des ersten DGB-Vorsitzenden Hans Böckler umspannt die wechselvolle Zeit vom Deutschen Kaiserreich über die Weimarer Republik und das „Dritte Reich“ bis zur Bundes-

republik Deutschland. In seiner Person wird der bewegte und mühevollste Aufstieg der Gewerkschaften von noch ungefestigten, von Verbot und Verfolgung bedrohten Organisationen zu gesellschaftlich anerkannten Interessenverbänden und verlässlichen Trägern einer demokratischen Ordnung deutlich. Unter ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen und schon früh in der Arbeiterbewegung aktiv, durchlief Hans Böckler die typischen Stationen eines Gewerkschaftsfunktionärs, bis er schließlich nach 1945 zum unangefochtenen und allgemein geachteten Gewerkschaftsführer aufstieg. Neben Konrad Adenauer und Kurt Schumacher gehört Hans Böckler zu den richtungsweisenden Persönlichkeiten Nachkriegsdeutschlands. Nachdem vor mehr als zwanzig Jahren der erste Teil der Biographie Hans Böcklers erschienen war, liegt nun erstmals eine vollständige Biographie dieses bedeutenden deutschen Gewerkschaftsführers vor.

Band 1 und 2 sind auch gemeinsam im Schuber erhältlich:

ISBN 978-3-89861-452-8, € 89,90

Band 33

Stefan Remeke

Gewerkschaften und Sozialpolitik in der Reformphase der sozialliberalen Koalition

2005, 516 S., Festeinband, € 39,90

ISBN 978-3-89861-380-4

War der Sozialstaat, der in der sozialliberalen Reformphase so expansiv gestaltet wurde wie kaum in einer anderen Epoche der westdeutschen Nachkriegsgeschichte, ein „Gewerkschaftsstaat“? Zu dieser Frage liefert das Buch eine historische Analyse der Ära Willy Brandt. Sie fördert bislang verborgene Innenansichten der deutschen Gewerkschaften zutage und ermöglicht Einblicke in das Alltagsgeschäft und die politische Kultur im Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Stefan Remeke zeigt, wie der DGB während der ersten sozialdemokratisch geführten Bundesregierung der Bundesrepublik Deutschland versuchte, auf die Sozialgesetzgebung Einfluss zu nehmen. Dabei wird ersichtlich, dass das Hans-Böckler-Haus des DGB in dieser Zeit eine Schaltzentrale sozialer Ordnung war, in der mit Politik, Verbänden und mit den eigenen gewerkschaftlichen Organisationen um die Richtung der sozialpolitischen Gestaltung gerungen wurde.

Band 34

Burkhard Beyer

Vom Tiegelstahl zum Kruppstahl

Technik- und Unternehmensgeschichte der Gusstahlfabrik von Friedrich Krupp in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts
2007, 625 S., Festeinband, € 44,00

ISBN 978-3-89861-506-8

„Zäh wie Leder, hart wie Kruppstahl!“ – noch immer ist dieses Hitler-Zitat als geflügeltes Wort geläufig. Der Ausspruch stützt bis heute die aus dem 19. Jahrhundert stammende populäre Annahme, dass die Erzeugnisse der Essener Gusstahlfabrik außerordentliche Eigenschaften

und eine herausragende Qualität besaßen. Die technische Realität sah freilich anders aus – weder war der Kruppstahl besonders hart noch besagte die Härte eines Stahls etwas über dessen Qualität. Der Band beschreibt zunächst die Eigenarten des englischen Tiegelstahls, dann Krupps schwierige Adaption des Verfahrens. Behandelt wird die Zeit von der Fabrikgründung 1811 bis ins Jahr 1860. Gezeigt wird die Entwicklung der Fabrik vom unbedeutenden Hersteller kleiner Walzmaschinen zum international anerkannten Lieferanten vieler Armeen. Welche technischen Voraussetzungen und unternehmerischen Folgen diese Entwicklung hatte, stellt das Buch detailliert dar.

Band 35

Daniel Maul

Menschenrechte, Sozialpolitik und Dekolonisation

Die Internationale Arbeitsorganisation (IAO) 1940–1970

2007, 448 S., Festeinband, € 39,90

ISBN 978-3-89861-679-9

Im Rahmen der Auflösung europäischer Kolonialreiche nach dem Zweiten Weltkrieg spielte die Internationale Arbeitsorganisation eine zentrale Rolle. Es gelang der IAO, die Kolonien in den Geltungsbereich ihrer Arbeits- und Sozialnormen zu rücken, die zuvor bereits zu sozialen Menschenrechten deklariert worden waren. Vor dem Hintergrund des Ost-West-Konflikts und sich verschärfender Auseinandersetzungen um die Weltwirtschaftsordnung wurden in den 1950er und 1960er Jahren diese nunmehr als universell definierten Prinzipien zu einem „integrierten Entwicklungsansatz“ verschmolzen. Mit diesem Entwurf eines spezifisch demokratischen und sozial gerechten Pfades gesellschaftlicher Modernisierung leistete die Internationale Arbeitsorganisation einen bedeutenden Beitrag zur Diskussion um die Gestaltung des postkolonialen Zeitalters. Daniel Maul eröffnet mit seiner Studie neue Perspektiven auf einen der tief greifendsten politischen, wirtschaftlichen und sozialen Umwälzungsprozesse im Staatensystem des 20. Jahrhunderts.

Band 36

Christoph Vietzke

Konfrontation und Kooperation

Funktionäre und Arbeiter in Großbetrieben der DDR vor und nach dem Mauerbau

2008, 312 S., Festeinband, € 34,90

ISBN 978-3-8375-0121-6

Je länger die DDR existierte, desto mehr nahmen offene Konfrontationen zwischen erbosten Arbeitern und strammen Funktionären ab. Dass dies nicht nur auf Repression und – bis 1961 – die Möglichkeit der Flucht zurückzuführen ist, zeigt diese Mikrostudie von drei Großbetrieben der DDR. Die auf Archivrecherchen basierende Studie kann einen Pakt zwischen Funktionären und Arbeitern nachweisen, der im Erfolgsfall Lohnsteigerungen und Prämien erbringen konnte und ungewünschte Aufmerksamkeit übergeordneter Stellen vermied. Gleichzeitig

schwächte diese Entwicklung das Zusammengehörigkeitsgefühl der Arbeiterschaft, das sich am Ende des Untersuchungszeitraums fast nur noch in Kleinstgruppen wiederfindet.

Damit ist diese Studie mehr als nur ein Beitrag zur Betriebsgeschichte des VEB Carl Zeiss Jena, des VEB Eisenhüttenkombinats Ost (EKO) in Eisenhüttenstadt und des VEB Transformatorenwerks „Karl Liebknecht“ in Berlin-Oberschöneweide, sondern auch ein Beitrag zur allgemeinen Sozialgeschichte der DDR.

Band 37

Jürgen Mittag (Hg.)

Politische Parteien und europäische Integration

Entwicklung und Perspektiven transnationaler Parteienkooperation in Europa

2006, 810 S., Festeinband, € 79,00

ISBN 978-3-89861-702-4

Die transnationale Zusammenarbeit einander ideologisch nahe stehender Parteien verfügt in Europa über eine lange Tradition. Im Zuge der fortschreitenden europäischen Integration haben grenzüberschreitende Parteienkontakte zu einer erheblichen Verdichtung der Kooperation und zur Formierung europäischer Parteienorganisationen geführt. Die Publikation arbeitet die wichtigsten Entwicklungslinien transnationaler Parteienkooperation für die einzelnen Parteienfamilien überblicksartig heraus. Zugleich wird systematisch untersucht, welche Faktoren die Parteieninteraktion seit ihren Anfängen im 20. Jahrhundert beeinflussten. Besonderes Augenmerk richtet sich dabei auf die Frage, inwieweit die transnationale Parteienzusammenarbeit und die europäischen Parteiorganisationen legitimationsstiftendes Potenzial für die Europäische Union besitzen.

Band 38

Bernd Bühlbäcker

Europa im Aufbau

Personal und Personalpolitik deutscher Parteien und Verbände in der Montanunion 1949–1958

2007, 405 S., Festeinband, € 39,90

ISBN 978-3-89861-790-1

Obwohl der Schumanplan und die aus ihm resultierende Montanunion intensiv erforschte Bereiche der Geschichte der europäischen Integration sind, liegen kritische Studien zum individuellen und kollektiven Wirken von einzelnen Personen bzw. Personengruppen nur in sehr begrenztem Umfang vor. Auf der Grundlage neuer Quellen und Materialien werden in der vorliegenden Studie erstmalig Persönlichkeiten aus der so genannten zweiten Reihe der frühen europäischen Integrationsgeschichte umfassend gewürdigt. Hierbei stehen nicht die großen Ideengeber und Initiatoren des frühen Einigungswerkes im Vordergrund, sondern verbands- und parteipolitische Spezialisten der CDU, der SPD und der deutschen Gewerkschaften, die für die BRD am Aufbau der ersten supranationalen Behörde mitgewirkt und diese letztlich geprägt haben.

Band 39

Alexander J. Schwitanski

Die Freiheit des Volksstaats

Die Entwicklung der Grund- und Menschenrechte und die Sozialdemokratie in Deutschland bis zum Ende der Weimarer Republik 2008, 524 S., Festeinband, € 49,90
ISBN 978-3-89861-862-5

Die Geschichte der Weimarer Republik ist auch eine Geschichte der Freiheit in Deutschland. Bislang ist diese Geschichte vor allem in Bezug auf das Regierungssystem der Weimarer Republik beantwortet worden, weniger hingegen mit Blick auf die persönliche Freiheit des Bürgers. Anhand der heute für das Freiheitsverständnis so zentralen Kategorien der Grund- und Menschenrechte untersucht Alexander Schwitanski, welche Vorstellungen von der rechtlichen Sicherung der persönlichen Freiheit Sozialdemokraten in der Weimarer Republik entwickelten. Hierzu werden ideengeschichtliche, soziale, politische und rechtsgeschichtliche Faktoren aufeinanderbezogen, um – im Verständnis der Sozialdemokratie – die Entwicklung der Grund- und Menschenrechte als Teil einer spezifischen Auffassung von Freiheit in der Weimarer Republik zu beschreiben.

Band 40

Jens Scholten

Zwischen Markt und Parteiräson

Die Unternehmensgeschichte des „Vorwärts“ 1948 bis 1989
2008, 409 S., Festeinband, € 39,90
ISBN 978-3-89861-863-2

„Eine Parteizeitung zu redigieren, produzieren und zu verkaufen kommt in diesem Lande einer Quadratur des Kreises gleich.“ Diese Bilanz zog 1976 der frühere Chefredakteur der sozialdemokratischen, frei verkauften Wochenzeitung Vorwärts, Jesco von Puttkamer. Das traditionsreiche Flaggschiff des SPD-Unternehmensbereichs musste nicht nur in die Öffentlichkeit politisch hineinwirken. Zugleich sollte sein Verlag wirtschaftlich erfolgreich arbeiten. Diese doppelte Aufgabenstellung schlug sich in Konflikten zwischen Politikern, Verlagsmitarbeitern und Journalisten bei der Steuerung des Presseunternehmens nieder. Gleichzeitig galt es, sich dem Wandel der SPD zur Volkspartei und dem gesellschaftlichen Wandel in der Bundesrepublik zu stellen. Die Frage, welche Leistungen und Fehler beim Wirtschaften und Schreiben unter sozialdemokratischen Vorzeichen zu verzeichnen waren, führte bereits in der zeitgenössischen Öffentlichkeit zu Diskussionen und Spekulationen.

Band 41

Jens Adamski

Ärzte des sozialen Lebens

Die Sozialforschungsstelle Dortmund 1946–1969
2009, 271 S., Festeinband, € 34,90
ISBN 978-3-89861-733-8

Die „Sozialforschungsstelle an der Universität Münster, Sitz zu Dortmund“ leistete seit ihrer Gründung als größte deutsche Einrichtung

für die Sondierung sozialer Tatbestände einen impulsgebenden Beitrag zur Formierung und Etablierung der empirischen Sozialforschung. Als Bindeglied zwischen sozialwissenschaftlicher Forschung und öffentlichem Leben verpflichtete sich die Institution bei ihrer Gründung einem dienstleistungsorientierten Forschungsdesign, das einen Beitrag zur Stabilisierung und Harmonisierung der Nachkriegsverhältnisse leisten sollte. Der Fokus der Publikation richtet sich auf die wissenschaftlichen Akteure der Sozialforschungsstelle, die im Hinblick auf ihre Leitbilder, Sozialisationserfahrungen, Netzwerke, Instrumentarien sowie ihr wissenschaftliches Milieu und gesellschaftspolitisches Umfeld hin untersucht werden. Dabei zeigt sich, wie stark ordnungswissenschaftliche Motive, tradierte Denkmuster sowie personelle, institutionelle, inhaltliche und methodische Kontinuitäten die Entwicklung der empirischen Sozialforschung in der Bundesrepublik beeinflussten.

Band 42

Karl Christian Führer

Carl Legien (1861–1920)

Gewerkschaftsarbeit für ein „möglichst gutes Leben“ der Arbeiter
2009, 320 S., zahlr. Abb., € 34,90
ISBN 978-3-8375-0186-5

Die berufliche Karriere von Carl Legien (1861–1920) reicht vom Drechslergesellen bis zum wichtigsten Gewerkschaftsführer des Kaiserreichs. In den Jahren von 1890 bis zu seinem Tod prägte er als „Generalissimus“ der sozialdemokratischen Arbeiterverbände deren Politik und Selbstverständnis. Das Buch erzählt sein Leben und zeigt Legien als einen widersprüchlichen Charakter: Hart gegen sich selbst und gegen die Menschen um ihn herum, kämpfte er unermüdlich für ein besseres Leben der Arbeiter, ohne selbst Freude am Leben zu haben. So entsteht erstmals ein genaues Porträt dieses wichtigen Mannes, der politisch äußerst erfolgreich war, persönlich aber unglücklich blieb.

Band 43

Klaus Tenfelde (Hg.) unter Mitarbeit von Dimitrij Owetschkin und Julia Riediger

Religiöse Sozialisationen in der Nachkriegszeit

Historische und vergleichende Perspektiven
2010, 267 S., Festeinband, € 34,95
ISBN 978-3-8375-0227-5

Ausprägungen und Intensität religiösen Verhaltens und religiöser Wertorientierungen unterlagen immer schon erheblichen Schwankungen. Im 20. Jahrhundert, zumal nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, setzte in Deutschland, aber auch in anderen (west)europäischen Ländern, ein gravierender Form- und Strukturwandel des Religiösen ein, der mit einem Rückgang traditioneller Kirchlichkeit und einer religiösen Pluralisierung einherging. Die Vermutung, dass dieser Wandel in vielerlei Hinsicht mit Transformationen auf dem Gebiet der Sozialisation in ihren verschiedenen Instanzen und Phasen in Zusammenhang steht, bildet einen wichtigen Ausgangspunkt für interdisziplinär ausgerichtete

religionswissenschaftliche Forschung. In den Beiträgen des Bandes werden die historische Dimension und einige aktuelle Folgen solcher Transformationsprozesse am Beispiel von innerkirchlichen Sozialisations-, außerkirchlicher Religiosität sowie schichtspezifischen Ausformungen dieser Phänomene in einer vergleichenden, konfessionsübergreifenden und internationalen Perspektive näher analysiert. In den Blick kommen dabei u. a. Vereine und Kongregationen, Jugend und Familie, kirchliche Unterweisung und Schule, deren Wandel in breitere gesellschafts-, religions- und kirchengeschichtliche Kontexte des 20. Jahrhunderts einbezogen wird.

Band 44

Karl Christian Führer/Jürgen Mittag/
Axel Schildt/Klaus Tenfelde (Hg.)

Revolution und Arbeiterbewegung in Deutschland 1918–1920

400 S., Festeinband, ca. € 29,95

ISBN 978-3-8375-0323-4

Erscheint voraussichtlich 2013.

Über die revolutionären Ereignisse und Umwälzungen der Jahre 1918 bis 1920, die vielfach noch immer als „Novemberrevolution“ etikettiert werden, wird in der deutschen und internationalen Forschung seit etwa zwei Jahrzehnten kaum noch geforscht. Damit ist auch die entscheidende Rolle der Arbeiterbewegung für den Verlauf der Revolution, die Demokratisierung und die Ausgestaltung der industriellen Beziehungen Deutschlands im frühen 20. Jahrhundert aus dem Blickfeld geraten. Vor diesem Hintergrund zielt der vorliegende, auf Tagungen der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg und des Instituts für soziale Bewegungen in Bochum basierende Band insbesondere auf die Rolle der Arbeiterbewegungen während der Revolution sowie die damit verbundenen Wirkungen. Besondere Beachtung wird einerseits dem Stinnes-Legien-Abkommen im Kontext der industriellen Beziehungen des 20. Jahrhunderts gewidmet, andererseits werden die Revolutionsereignisse auch auf regionaler Ebene beleuchtet. Das Ruhrgebiet, als ein Brennpunkt der Ereignisse, steht dabei im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.

Band 45

Willy Buschak

Franz Josef Furtwängler

Gewerkschafter, Indien-Reisender,
Widerstandskämpfer

Eine politische Biographie

2010, 271 S., Festeinband, € 39,95

ISBN 978-3-8375-0387-6

Franz Josef Furtwängler ist eine der schillerndsten Persönlichkeiten der Weimarer Republik. Als Gewerkschafter reiste er 1926/27 durch Indien. Ganz anders als die Europäer seiner Zeit sah er den Orient mit dessen eigenen Augen und prophezeite schon in den 1920er Jahren den Aufstieg Indiens zur Industriemacht. Gegen Ende der Weimarer Republik knüpfte er Kontakte zur NSDAP. Zeitgenossen und Historiker verdächtigten ihn sogar, im Auf-

trag der Gewerkschaften mit der NSDAP-Größe Gregor Strasser verhandelt zu haben. Um sich in Sicherheit zu bringen, ging er 1934 ins Exil nach Ungarn, wurde vier Jahre später nach Deutschland ausgewiesen und landete – im Auswärtigen Amt, im Sonderreferat Indien. Furtwänglers wichtige Rolle im deutschen Widerstand ist heute völlig unbekannt: Er war einer der wichtigsten Mitarbeiter von Adam von Trott zu Solz, hielt enge Verbindung zum Kreisauer Kreis und war das Scharnier zwischen bürgerlichem und gewerkschaftlichem Widerstand. Unter abenteuerlichen Umständen konnte er in der Endphase des Zweiten Weltkrieges überleben. Als hessischer Landtagsabgeordneter und Publizist kämpfte er für eine demokratische Entwicklung Deutschlands.

Band 46

Gerlinde Lorenz

„Leitstern“ Sozialismus

Die politische Biografie des Remscheider Arbeiterführers Otto Braß (1875–1950) und seines Sohnes Otto (1900–1972)

2010, 300 S., Festeinband, € 44,95

ISBN 978-3-8375-0412-5

Vater und Sohn Otto Braß – zwei radikale Linkssozialisten, deren Lebensweg von der Idee des Sozialismus bestimmt wurde. Braß sen. griff zwischen 1918–20 als Arbeiterführer maßgeblich in das politische Geschehen von Revolution und der frühen Weimarer Republik ein. In seinem politischen Kampf als Abgeordneter der Nationalversammlung und des Reichstags sowie als Widerstandskämpfer gegen Hitler werden die Zielvorstellungen und Konflikte jener Linkssozialisten deutlich, die weder in der SPD noch in der KPD ihre politische Heimat finden konnten. Die Lebensgeschichte des Sohnes ist schicksalhaft mit der Geschichte des deutschen Kommunismus verweben. Als überzeugter Kommunist emigrierte er 1932 in die Sowjetunion, wo er ein Opfer des Terrors Stalins wurde. Diese Doppelbiografie beschreibt die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung zwischen Kaiserreich und DDR aus der Perspektive des Linkssozialismus und konkretisiert am Beispiel von Vater und Sohn Otto Braß generationelle Prägungen und Wertvorstellungen.

Band 47

Helke Stadtland/Jürgen Mittag (Hg.)

Theoretische Ansätze und Konzepte in der Forschung über soziale Bewegungen in der Geschichtswissenschaft

ca. 200 S., Festeinband, ca. 24,95 €

ISBN 978-3-8375-0505-4

Die Beiträge des Bandes beleuchten Stand und Perspektiven der historischen Bewegungsforschung mit Blick auf theoretische und konzeptionelle Perspektiven. In empirischen Fallstudien werden gängige Theoreme der Bewegungsforschung einer näheren Betrachtung unterzogen. Die vor allem seitens der Sozialwissenschaften entwickelten Ansätze werden auf historische Fragestellungen und Quellen

bezogen und im Hinblick auf ihre analytische Tragweite – und ihre Grenzen – analysiert. Erscheint voraussichtlich 2013.

Band 48

Dimitrij Owetschkin

Die Suche nach dem Eigentlichen

Studien zu evangelischen Pfarrern und religiöser Sozialisation in der Bundesrepublik der 1950er bis 1970er Jahre

2011, 484 S., Festeinband, 49,95 €

ISBN 978-3-8375-0506-1

Als Repräsentanten und Personifikationen der Kirche spielten evangelische Pfarrer eine maßgebliche Rolle bei der religiös-kirchlichen Sozialisation. Nach 1945 wurden sie unter den Bedingungen der Demokratie und der Partnerschaft von Staat und Kirche mit dem Rückgang der traditionellen Kirchenbindung, öffentlichen Auseinandersetzungen um kirchenpolitische und theologische Fragen sowie mit Tradierungsproblemen religiös-kirchlicher Normen, Werte, Deutungen und Verhaltensweisen konfrontiert. Wie die Pfarrer auf diese Herausforderungen reagierten und welche Bedeutung dabei ihren eigenen Sozialisierungserfahrungen zukam, wird in dem Band anhand des pastoralen Handelns in einzelnen Feldern der Gemeindegarbeit untersucht. Dabei werden auch sozialisatorische Prägungen unterschiedlicher Pfarrergenerationen eingehend analysiert. Besonderes Augenmerk gilt dem Wandel der Pfarrerrolle und des Pfarrerbildes, in dem sich Relevanzverschiebungen im sozialisatorischen Wirken der Pfarrer widerspiegeln.

Band 49

Karl Lauschte/Jürgen Mittag (Hg.)

Mitbestimmung im Zeichen von Kohle und Stahl

60 Jahre Auseinandersetzungen und Debatten um die Montanmitbestimmung

ca. 300 S., Festeinband, ca. 34,95 €

ISBN 978-3-8375-0695-2

Den Auseinandersetzungen um das Montanmitbestimmungsgesetz wird im historischen Rückblick nicht nur für die Ausgestaltung der Arbeitsbeziehungen in Deutschland, sondern auch für die Fundierung der Demokratie eine wichtige Funktion zugesprochen. Zugleich spiegeln sich in ihnen auch die Debatten über die Stellung der Gewerkschaften im modernen Staat und über die Ausgestaltung der Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland wider.

Die Beiträge des Bandes wurden im Rahmen einer interdisziplinären Fachtagung aus Anlass des 60. Jahrestages der Veröffentlichung des Montanmitbestimmungsgesetzes am 21. Mai 1951 präsentiert. Beleuchtet werden neben dem historischen Hintergrund der Montanmitbestimmung in Deutschland und Europa sowie den innergewerkschaftlichen Debatten auch die längerfristigen Entwicklungslinien der Mitbestimmung – sowohl aus historiografischer, als auch aus sozialwissenschaftlicher Perspektive.

Erscheint voraussichtlich 2013.

Band 50

Jürgen Mittag/Klaus Tenfelde (Hg.)

Towards transnational trade union cooperation?

ca. 300 Seiten, Festeinband, ca. 29,95 €

ISBN 978-3-8375-0961-8

Erscheint voraussichtlich 2013/2014.

Band 51

Marco Rudzinski

Ein Unternehmen und „seine“ Stadt

Der Bochumer Verein und Bochum vor dem Ersten Weltkrieg

2012, 476 S., Abb., Festeinband, 39,95 €

ISBN 978-3-8375-0770-6

Die Ansiedlung und Entwicklung von Großunternehmen prägen Erscheinungsbild und Strukturen ihrer unmittelbaren Umgebung. Die im 19. Jahrhundert im Ruhrgebiet entstehenden schwerindustriellen Unternehmen wie der Bochumer Verein wirkten auf ihr Umfeld sogar geradezu überformend. Sie ließen Städte und Gemeinden anwachsen und erst zu Industriestandorten werden. Die Bedeutung der großen schwerindustriellen Unternehmen für das Werden der Montanregion und das explosionsartige Wachstum von Städten in der Industrialisierungsphase sind zwar gut bekannt. Indes sind die Beziehungen zwischen den Unternehmen und den von ihnen dominierten Gemeinwesen noch kaum untersucht. Das Buch analysiert anhand der Kategorien Raum, Politik und Gesellschaft das Verhältnis des Bochumer Vereins zu der sich zur Großstadt entfaltenden Industriestadt Bochum. Es leistet damit sowohl einen wichtigen Beitrag zu einem vernachlässigten Feld der Unternehmensgeschichte als auch zur regionalen Urbanisierungsgeschichte.

Band 52

Werner Milert, Rudolf Tschirbs

Die andere Demokratie

Betriebliche Interessenvertretung in Deutschland, 1848 bis 2008

2012, 712 S., Festeinband, 49,95 €

ISBN 978-3-8375-0742-3

Betriebsräte, die den Beschäftigten Beratung und Schutz im betrieblichen Alltag bieten, gehören heute zur Normalität des Arbeitslebens in Großbetrieben. Das vorliegende Buch zeichnet die dahin führende Entwicklung der betrieblichen Interessenvertretung über anderthalb Jahrhunderte nach und verdeutlicht, dass die Herausbildung der „anderen Demokratie“ keineswegs selbstverständlich war. Nach betriebsdemokratischen Anstößen in der Revolution von 1848/49 tat sich im Kaiserreich eine tiefe Kluft zwischen dem Status als freier Staatsbürger und geknechteter Arbeitsbürger auf. Erst das Zweckbündnis von Militär und Gewerkschaften im Ersten Weltkrieg führte zu verbindlichen betrieblichen Vertretungsstrukturen, die in das Betriebsrätegesetz von 1920 mündeten. Die fortschrittliche Weimarer Betriebsverfassung wurde im Nationalsozialismus

brutal zerstört, doch nach dem Zweiten Weltkrieg erwuchs gerade aus den Betrieben heraus der demokratische Neubeginn. In der Bundesrepublik wurde die betriebliche Mitbestimmung zu einem wichtigen Fundament der industriellen Beziehungen, in der DDR dagegen opferte man die Betriebsräte dem Nacheifern sowjetischer Vorbilder. Nach der Wiedervereinigung blieb die Institution des Betriebsrates zentraler Bestandteil eines „Laboratoriums der Demokratie in der Arbeitswelt“.

Band 53

Dimitrij Owetschkin (Hg.)

Tradierungsprozesse im Wandel der Moderne

Religion und Familie im Spannungsfeld von Konfessionalität und Pluralisierung
2012, 364 S., Festeinband, 39,95 €
ISBN 978-3-8375-0789-8

In der Entwicklung der Moderne kam Tradierungs- und Sozialisationsprozessen eine zentrale Bedeutung zu. Durch sie wurden der soziale Wandel, aber auch seine Krisenhaftigkeit und die „Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen“ vermittelt. Religion und Familie stellten dabei gesellschaftliche Teilbereiche dar, in denen solche Diskontinuitäten und Kontinuitäten markant zum Vorschein kamen. Zugleich waren sie selbst tiefgreifenden Transformationsprozessen unterworfen. Diesen Transformationen und ihren Wechselwirkungen mit dem Wandel der Moderne in der zweiten Hälfte des 20. und im beginnenden 21. Jahrhundert wird in dem Band aus interdisziplinären und internationalen Perspektiven nachgegangen.

Besonderes Augenmerk gilt dem Wandel der Konfessionalität, den intergenerationellen Beziehungen sowie der Entwicklung von christlicher und nichtchristlicher Religiosität und Identität in pluralistischen, vor allem migrationsbedingten Kontexten.

Band 54

Yong Suk Jung

Strukturwandel im sozialen Feld

Bergarbeiterfamilien im Ruhrgebiet 1945 bis 2000

ca. 300 S., Festeinband, ca. 29,95 €
ISBN 978-3-8375-0790-4

Der Strukturwandel im Ruhrgebiet ist bisher vor allem als ökonomisch beeinflusster Prozess begriffen worden. Dagegen sind seine sozialen Aspekte noch kaum untersucht. Diesem Strukturwandel im sozialen Feld wendet sich das Buch von Yong Suk Jung zu, indem es den nach Ende des Zweiten Weltkrieges einsetzenden Wandel der Familienbildung im Ruhrgebiet bis in die jüngste Vergangenheit verfolgt. Ausgehend von den durch den Krieg verursachten Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur des Ruhrgebiets untersucht das Buch unter anderem die Auswirkungen der Wohnungssituation von Bergarbeitern auf deren Familienplanung und diskutiert, welche Folgen die zunehmenden Erwerbsmöglichkeiten für Frauen auf die Familienbildung hatten.

Erscheint voraussichtlich 2013.

Band 55

Gunnar Gawehn

Zollverein

Eine Ruhrgebietszeche im Industriezeitalter – 1847 bis 1914

ca. 550 S., Festeinband, ca. 39,95 €
ISBN 978-3-8375-0916-8

Die Zeche Zollverein, die 1986 nach fast 120-jähriger Geschichte 1986 als letztes Essener Bergwerk stillgelegt wurde, galt lange als „Musterzeche“ des Ruhrbergbaus. Seit 2001 gehört das bauliche Ensemble „Zollverein“ zum Weltkulturerbe der UNESCO. Dagegen war bisher wenig über die Geschichte Zollvereins als förderndes Bergwerk in der industriellen Expansionsphase des Ruhrbergbaus vor 1914 bekannt. Das Buch von Gunnar Gawehn füllt diese Lücke, indem es die Bedeutung der Unternehmerpersönlichkeit Franz Haniel für die Gründung der Zeche herausstellt, deren wirtschaftliche und technische Entwicklung beschreibt, die sozialen Verhältnisse untersucht und die Beziehung der Zeche zu ihrer Standortgemeinde Katernberg analysiert. Damit leistet das Buch einen wichtigen Beitrag zur Geschichte des Ruhrbergbaus im Industriezeitalter.

Erscheint voraussichtlich 2013.

Band 56

Walter Vollmer

Montanmitbestimmung und Unternehmenskultur während der Bergbaukrise

1957 bis 1968

ca. 300 S., Festeinband, ca. 29,95 €
ISBN 978-3-8375-0917-5

Das erste Jahrzehnt der Bergbaukrise bis 1968, das mit dem Verlust Zehntausender Arbeitsplätze einherging, stellte einen Testfall für die Funktionsweise eines auf Parität setzenden Mitbestimmungsmodells dar. Die Montanmitbestimmung kennt sehr viel weitergehende Mitbestimmungsrechte der Arbeitnehmer auf der Ebene der Unternehmensvorstände und -aufsichtsräte als die in anderen Branchen geltenden Mitbestimmungsregeln. Das Buch von Walter Vollmer untersucht, wie die konkreten Entscheidungsprozesse, die zu Zechenstilllegungen führten, zwischen den Sozialpartnern in den Bergbauunternehmen verliefen. Der Autor zeigt, dass die Montanmitbestimmung wesentlich zu einer Kultur der „Konfliktpartnerschaft“ zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern beitrug, die erheblich mithalf, die mit dem Belegschaftsabbau verbundenen sozialen Lasten zu bewältigen.

Erscheint voraussichtlich 2013.

Schriftenreihe B Quellen und Dokumente

Band 1

Manfred Burazerovic

Quellen zur Geschichte der anarchistischen Bewegung

Bestandsverzeichnis der anarchistischen Broschüren im Institut zur Erforschung der europäischen Arbeiterbewegung
1994, 298 S., broschiert, € 34,80
ISBN 978-3-88474-194-8
Titel leider vergriffen.

Band 2

Detlev Brunner

Quellen zur Gewerkschaftsgeschichte

Bestandsverzeichnisse Ostberliner Archive zur Geschichte der Gewerkschaftsbewegung von den Anfängen bis 1933
1992, 316 S., broschiert, € 45,00
ISBN 978-3-88474-022-4
Titel leider vergriffen.

Band 3

Peter Friedemann/Uwe Schledorn (Hg.)

Aktiv gegen Rechts

Der Rote Kämpfer – Marxistische Arbeiterzeitung 1930–1931
1994, 304 S., broschiert, € 17,50
ISBN 978-3-88474-033-0
Mit den Roten Kämpfern wird in der Literatur häufig eine in der Illegalität wichtige, in die Gestapo-Akten eingegangene linksoppositionelle, rätekommunistische Gruppe verbunden. In diesem Zusammenhang ist die Zeitschrift aber nicht allein zu sehen. Belegt wird in der Zeitschrift vielmehr, dass es in der Sozialdemokratie vor 1933 eine Vielzahl von „Faschismusedeutungen“ gegeben hat. Es handelt sich somit um eine für die noch ungeschriebene Mentalitätsgeschichte der Arbeiterbewegung dieser Zeit heranzuziehende wichtige Quelle. Das zentrale Thema dieser jugendlichen Sozialisten war der Kampf gegen den Rechtstrend, aber auch gegen die autoritären Strukturen in der Partei und den präsidialen Führungsstil einzelner Sozialdemokraten. Der in den 1970er Jahren mit Willy Brandt verbundene Satz „Mehr Demokratie wagen“ hat jedenfalls seinen Ursprung bei jenen jungen Sozialisten vor 1933, um die herum die zu edierende Zeitschrift entstanden ist.

Band 4

Detlev Brunner (Hg.)

Der Wandel des FDGB zur kommunistischen Massenorganisation

Das Protokoll der Bitterfelder Konferenz des FDGB am 25./26. November 1948
1996, 223 S., broschiert, € 29,80
ISBN 978-3-88474-479-6
Titel leider vergriffen.

Band 5

Torsten Kupfer

Geheime Zirkel und Parteivereine

Die Organisation der deutschen Sozialdemokratie zwischen Sozialistengesetz und Jahrhundertwende
2003, 278 S., broschiert, € 39,90
ISBN 978-3-89861-028-5
Die vorliegende Quellensammlung und Studie beschreibt erstmals umfassend die Reorganisation der deutschen Sozialdemokratie, den innerhalb eines reichlichen Jahrzehnts zurückgelegten konfliktreichen Weg von der Geheimorganisation hin zu einer modernen Parteiorganisation. Sie bedient sich dabei zu wesentlichen Teilen der zeitgenössischen polizeilichen Überwachungsergebnisse. Im Fokus der Untersuchung stehen die Entwicklung der innerparteilichen Strukturen und der Formen innerparteilicher Entscheidungsfindung, die Expansion der Mitgliedschaft, ihre regionale Verteilung und soziale Zusammensetzung sowie die Auswirkungen der staatlichen Repression und der Konkurrenz nichtsozialdemokratischer Arbeiterorganisationen auf die Sozialdemokratie.

Band 6

Hubert Schneider (Hg.)

„Es lebe das Leben ...“

Die Freimarks aus Bochum – eine deutsch-jüdische Familie. Briefe 1938–1946
2005, 354 S., broschiert, € 29,90
ISBN 978-3-89861-535-8
Zwischen Oktober 1938 und Oktober 1941 schrieben Karola und Simon Freimark aus Bochum 102 Briefe und Postkarten an ihre Kinder Stefanie und Gerhard, denen es gelang, wenige Tage vor der Pogromnacht zu Verwandten nach Philadelphia (USA) auszureisen. Der Briefwechsel dokumentiert exemplarisch, wie die nationalsozialistische Segregations- und Verdrängungspolitik gegenüber Juden vor Ort funktionierte. Im Juli 1942 wurden Karola und Simon Freimark im Konzentrationslager Theresienstadt interniert. Die vorliegende Briefedition ist von hoher zeitgeschichtlicher Relevanz, weil eine zweite Briefserie den Zeitabschnitt nach ihrer Befreiung aus Theresienstadt umspannt. Die nach Mai 1945 verfassten Briefe verdeutlichen, wie es den Überlebenden gelang, mit den Erfahrungen der Konzentrationslager zu leben und welche Auswirkungen diese Vergangenheit auf den weiteren Lebensweg hatte.

Band 7

Jens Adamski (Hg.)

**Gewerkschaftlicher Wiederbeginn
im Bergbau**Dokumente zur Gründungsgeschichte
der Industriegewerkschaft Bergbau,
1945 bis 1951

2012, 436 S., broschiert, 34,95 €

ISBN 978-3-8375-0791-1

Dem Bergbau kam eine Schlüsselstellung für die wirtschaftliche Konsolidierung und den Wiederaufbau im ersten Nachkriegsjahrfünft zu. Zugleich stellte er einen Modellfall für die Neuordnung und Demokratisierung der Wirtschaft dar. Dies gilt nicht zuletzt auch für den gewerkschaftlichen Wiederbeginn im Bergbau, von dem wichtige Impulse für den Aufbau des Sozial- und Wirtschaftssystems in Westdeutschland ausgingen. Die Edition dokumentiert ein wichtiges Kapitel zur Sozial- und Zeitgeschichte der deutschen Nachkriegsgesellschaft. Der Band präsentiert Quellen zur Gründungs- und Frühgeschichte der Industriegewerkschaft Bergbau. Sie vollziehen den organisatorischen Aufbau und die Binnenstruktur der Bergbaugewerkschaft nach, beleuchten deren frühe Netzwerke und Beziehungen zu anderen gesellschaftspolitischen Akteuren, zeigen die politischen und sozialen gewerkschaftlichen Handlungsfelder auf und verweisen auf die gewerkschaftliche Bedeutung und Repräsentation im öffentlichen Raum. Die Dokumente sind wissenschaftlich kommentiert und durch Register erschlossen. Sachthematische Einführungen ordnen die Dokumente in den historischen Kontext ein.

Schriftenreihe C

Arbeitseinsatz und Zwangsarbeit im Bergbau während des Ersten und Zweiten Weltkriegs

Band 1

Klaus Tenfelde/Hans-Christoph Seidel (Hg.)

Zwangsarbeit im Bergwerk

Der Arbeitseinsatz im Kohlenbergbau des Deutschen Reiches und der besetzten Gebiete im Ersten und Zweiten Weltkrieg. Forschungen

2005, 638 S., Festeinband, € 45,00

ISBN 978-3-89861-389-4

Der Band leistet einen umfassenden Überblick über die Ausprägung von Arbeitsverhältnissen im Kohlenbergbau während des Ersten und Zweiten Weltkriegs. Die Beiträge zum Zwangsarbeiterereinsatz im Steinkohlenbergbau des Deutschen Reiches (Ruhr, Saar, Aachen, Niederschlesien, Sachsen, Ibbenbüren) zeigen eine Reihe von regionalen Sonderentwicklungen auf, die auf die geographische Lage des jeweiligen Reviers oder auf seine kriegswirtschaftliche Bedeutung zurückzuführen sind. Der vergleichende Blick in den Braunkohlentagebau (Rheinland, Mitteldeutschland) erlaubt einen Einblick in andere Verhältnisse. Die Untersuchung der Kohlenbergbaureviere in den besetzten Gebieten (Tschechoslowakei, Ostoberschlesien, Nordfrankreich und Belgien, Südholland, Slowenien, Donezbecken) lässt ein negatives Ost-Westgefälle bei den Arbeits- und Lebensverhältnissen der im Kohlenbergbau tätigen Arbeitskräfte klar erkennen.

Band 2

Hans-Christoph Seidel/Klaus Tenfelde (Hg.)

Zwangsarbeit im Bergwerk

Der Arbeitseinsatz im Kohlenbergbau des Deutschen Reiches und der besetzten Gebiete im Ersten und Zweiten Weltkrieg. Dokumente

2005, 976 S., Festeinband, € 45,00

ISBN 978-3-89861-390-3

Der Band präsentiert über 400 Dokumente aus deutschen, französischen, polnischen, ukrainischen, russischen und slowenischen Archiven zur Zwangsarbeit im Kohlenbergbau des Deutschen Reiches und der besetzten Gebiete. Die sachthematisch gegliederten Dokumente gewähren einen tiefen und differenzierten Einblick in die Organisation und Praxis der Zwangsarbeit im Stein- und Braunkohlenbergbau. Einführungen in die sachthematischen Blöcke sowie inhaltlich erläuternde Kommentierungen zu den einzelnen Dokumenten erlauben die Nutzung der Sammlung auch für ein breiteres interessiertes Publikum.

**Band 1 und 2 sind auch gemeinsam
im Schubert erhältlich:**

ISBN 978-3-89861-454-2, € 79,90

Band 3

Kai Rawe

**„... wir werden sie schon
zur Arbeit bringen!“**

Ausländerbeschäftigung und Zwangsarbeit im Ruhrkohlenbergbau während des Ersten Weltkriegs

2005, 284 S., Festeinband, € 29,90

ISBN 978-3-89861-460-3

Im August 1914 wurde über ein Viertel der Ruhrbergleute eingezogen oder meldete sich freiwillig zum Kriegsdienst. Mehr als 110.000 Bergleute verließen die Zechen. Die Kohlenförderung sank um etwa die Hälfte. Der heimische Arbeitsmarkt bot trotz der verstärkten Anstellung von Frauen zu wenige Arbeitskräfte als Ersatz. Seit 1915 füllten die Bergwerksunternehmen die Lücken in ihren Belegschaften durch Zehntausende Kriegsgefangene aus Russland, Frankreich, Belgien, England oder anderen „Feindstaaten“ sowie durch Zivilarbeiter aus den besetzten belgischen und russisch-polnischen Gebieten, die zum Teil auf freiwilliger Basis angeworben, aber auch unter Anwendung von Zwangsmitteln deportiert wurden. Dieses Buch untersucht detailliert, unter welchen Bedingungen diese Arbeitskräfte im Ruhrkohlenbergbau zur Arbeit eingesetzt wurden, wie sich ihre Lebenssituation entwickelte und wie die Zechenleitungen und Behörden mit ihnen umgingen.

Band 4

Thomas Urban

Zwangsarbeit im Tagebau

Der Einsatz von Kriegsgefangenen und ausländischen Zivilarbeitern im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau 1939 bis 1945

2006, 390 S., Festeinband, € 34,90

ISBN 978-3-89861-587-7

Die in Mitteldeutschland geförderte Braunkohle war als Rohstoff zur Herstellung künstlicher Treibstoffe für Flugzeuge und Panzer unverzichtbar für die nationalsozialistische Kriegswirtschaft. Nachdem zahlreiche Arbeiter zur Wehrmacht einberufen worden waren, griffen die Tagebaubetriebe sehr frühzeitig und in großem Umfang auf Zwangsarbeiter zurück, um den steigenden Braunkohlenbedarf zu befriedigen. Neben zivilen Zwangsarbeitern musste eine auffallend große Anzahl von Kriegsgefangenen aus Polen, Frankreich, Belgien, Jugoslawien, der Sowjetunion, Italien, Großbritannien und den USA körperliche Schwerstarbeit auf den Gruben beidseits der Elbe verrichten. In dem vorliegenden Buch wird erstmals untersucht, unter welchen rechtlichen und sozialen Rahmenbedingungen die im Braunkohlenbergbau angelegten Arbeitskräfte lebten und arbeiteten und wie die Grubenleitungen und Bergbehörden mit ihnen umgingen.

Band 5

Klaus Tenfelde/Hans-Christoph Seidel (Hg.)

**Zwangsarbeit im Europa
des 20. Jahrhunderts**

Bewältigung und vergleichende Aspekte

2006, 256 S., Festeinband, € 29,90

ISBN 978-3-89861-588-4

In dem Band werden die Beiträge einer Bochumer Konferenz vom Frühjahr 2005 publiziert, die kollektive Bewältigungs- und Erinnerungsformen von Zwangsarbeit nach 1945 sowie die vergleichende Analyse unterschiedlicher Zwangsarbeitssysteme im 20. Jahrhundert thematisierte. Der Frage nach der kollektiven Erinnerung und Bewältigung gehen Beiträge nach, die sich vergleichend mit der Arbeit von Wahrheitskommissionen zur Aufarbeitung von Menschenrechtsverletzungen, mit dem Verhältnis von jüdischen Displaced Persons und lokalen deutschen Nachkriegsgesellschaften, mit der langen deutschen Entschädigungsdiskussion sowie mit der Erinnerung an die Zwangsarbeiter in der sowjetischen und der jugoslawischen Nachkriegsgesellschaft beschäftigen. Vergleichende Analysen bietet der Band zu den europäischen Zwangsmigrationen im 20. Jahrhundert, zu den japanischen und deutschen Zwangsarbeitsregime im Ersten und Zweiten Weltkrieg, zum Zwangsarbeitseinsatz von Kriegsgefangenen im nationalsozialistischen Deutschland und in der Sowjetunion und zur Bedeutung der Zwangsarbeit für die lokale Gesellschaft im ukrainischen Donezbecken unter nationalsozialistischer und stalinistischer Herrschaft.

Band 6

Nathalie Piquet

**Charbon – Travail forcé –
Collaboration**Der nordfranzösische und belgische Bergbau
unter deutscher Besatzung, 1940 bis 1944

2008, 374 S., Festeinband, € 34,95

ISBN 978-3-8375-0018-9

Wegen ihrer besonderen kriegswirtschaftlichen Bedeutung stellten die deutschen Besatzer die nordfranzösischen und belgischen Steinkohlenreviere unter eine gemeinsame Militärverwaltung. Die Autorin analysiert in vergleichender Perspektive, wie sich die Arbeitsverhältnisse und Arbeitsbeziehungen in diesen Revieren unter dem Einfluss der deutschen Besatzungsmacht sowohl für die einheimischen Bergarbeiter als auch für die ausländischen Zwangsarbeiter, die seit 1942 in den Zechenbetrieben eingesetzt wurden, entwickelten. Es kann gezeigt werden, wie verschiedene nationale und regionale Erfahrungen und Gegebenheiten in einen unterschiedlichen Besatzungsalltag in den Steinkohlenrevieren mündeten.

Band 7

Hans-Christoph Seidel

**Der Ruhrbergbau
im Zweiten Weltkrieg**

Zechen – Bergarbeiter – Zwangsarbeiter

2010, 640 S., Festeinband, € 79,00

ISBN 978-3-8375-0017-2

Das Buch bietet eine bisher ausstehende umfassende Analyse der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen im wichtigsten deutschen Steinkohlenrevier während des Zweiten Weltkrieges. Es wird untersucht, welchen Anforderungen der nationalsozialistischen Kriegswirtschaft sich der Ruhrbergbau gegenübergestellt sah und wie er auf diese Anforderungen reagierte. In diesem Zusammenhang wird insbesondere der Arbeitseinsatz auf den Ruhrzechen in seinen Dimensionen, in seiner Dynamik und in seinen besonderen Ausprägungen rekonstruiert. Ein besonderes Gewicht erhält die Darstellung der Arbeits- und Lebensverhältnisse der deutschen Bergarbeiter und der ausländischen Zwangsarbeiter vor allem in ihren wechselseitigen Bezügen und Einflüssen.

Band 8

Tanja Pentler

Kohle für Stalin und Hitler

Arbeiten und Leben im Donbass, 1929–1953

2010, 467 Seiten, € 54,00

ISBN 978-3-8375-0019-6

Als wichtigstes Steinkohlenrevier der Sowjetunion spielte das in der Ostukraine gelegene Donezbecken sowohl für die stalinistische Industrialisierung der 1930er Jahre als auch für die Ausbeutungspolitik der deutschen Besatzer während des Zweiten Weltkrieges als auch für den wirtschaftlichen Wiederaufbau des Sowjetstaates nach Kriegsende eine zentrale Rolle. Für die Bevölkerung der Region verband sich dies mit spezifischen Zwangsarbeits-, Gewalt-, Terror- und Hungererfahrungen, die trotz wechselnder Herrschaftsverhältnisse neben Bruchstellen auch überraschende Kontinuitäten aufwiesen. Im Mittelpunkt der Untersuchung steht die Frage, wie sich diese Erfahrungen auf die Ausbildung von Loyalitäten gegenüber den jeweiligen Machthabern auswirkten. Die Untersuchung verknüpft dabei die bisher zumeist getrennt behandelten Felder der Stalinismus- und Besatzungsforschung durch einen erfahrungsgeschichtlichen Ansatz, der es ermöglicht, unter einer neuen Perspektive Fragen des Diktaturvergleichs aufzugreifen.

In Vorbereitung:**Band 9**

Sabine Rutar

Zwangsarbeit in Jugoslawien

Erscheint voraussichtlich 2013/2014.

Das Mitteilungsblatt des ISB erscheint mit dem Heft 47 unter dem Titel **Moving the Social. Journal of Social History and the History of Social Movements**. Mit dem neuen Titel gehen einige Änderungen einher. Der Anteil der englischsprachigen Beiträge im Heft wird steigen, um einen stärkeren Anschluss an internationale Forschungsdebatten herzustellen. Die Tätigkeitsberichte aus dem Institut entfallen, statt Einzelrezensionen werden nun Literaturberichte zu ausgewählten Themen abgedruckt. Die Zeitschrift publiziert in internationaler Perspektive Forschungsbeiträge zur Gegenwart und Geschichte sozialer Bewegungen und zur Sozialgeschichte. Dabei bleiben die Arbeiterbewegungs- und die Ruhrgebietsgeschichte wichtige Themenfelder. In der Regel erscheinen pro Jahr ein thematisch offenes Heft und ein Heft mit einem länder- oder sachbezogenen Schwerpunktthema.

Die Zeitschrift kostet:

als Einzelheft:	€ 7,60	(zzgl. Porto)
im Abonnement:	€ 14,00	(mind. 2 Hefte jährlich, inkl. Porto)

Bisher erschienen:

(Die Hefte 1–10 sind leider vergriffen.)

Heft 11, 1991

Arbeiterschaft und Arbeiterbewegung in Großbritannien

Arthur McIvor: Die Forschung zur Geschichte der Arbeiterschaft und der Arbeiterbewegung in England; Conan Fischer/William Knox: Geschichte der Arbeiterschaft und der Arbeiterbewegung in Schottland. Die Geschichtsschreibung der letzten 20 Jahre; Deian R. Hopkin: Die soziale, wirtschaftliche und politische Historiographie des modernen Wales.

Hg. von Rainer Schulze, 170 Seiten

Heft 12, 1992

Forschungen zur Arbeiterschaft und Arbeiterbewegung in Finnland

Pertti Haapala: Traditionen und Paradigmen der finnischen Arbeitergeschichte; Seppo Hentilä: Einführung in die Geschichte der finnischen Arbeiterbewegung; Seppo Hentilä: Wozu noch Arbeitergeschichte?; Timo Holmalathi: Die Arbeiterkulturforschung in Finnland; Pauli Kettunen: Die alte Arbeiterbewegung „unter dem Polarstern“ in neuer Sicht; Simo Laaksovirta: Arbeitermemoiren und Arbeitertraditionsforschung heute; Maria Lähteenmäki: Die Arbeiterinnen als Forschungsgegenstand; Marja Rantala: Die Geschichtsschreibung über die Sozialdemokratische Partei (nach 1918); Kimmo Rentola: Zur Forschung über die Geschichte des finnischen Kommunismus; Risto Reuna: Zur Forschung über die finnische Gewerkschaftsbewegung; Tero Tuomisto: Zur Erforschung der Wirtschaftstätigkeit der Arbeiterbewegung.

Hg. von Marjaliisa Hentilä und Seppo Hentilä, 110 Seiten

Heft 13, 1993

Forschungen zur Arbeiterschaft und Arbeiterbewegung in Polen

Marian Gerlich/Andrzej Stawarz: Ethnographische Forschungen über die Kultur der polnischen Arbeiter im 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts; Zbigniew Kwasny: Aus den neueren Forschungen über die Geschichte der oberschlesischen Arbeiter in den Jahren 1801–1871; Jerzy Myslinski:

Polnische Intelligenz in der sozialistischen Bewegung während der Zeit der Teilung Polens (bis 1918); Feliks Tych: Biographisches Lexikon der polnischen Arbeiterbewegung; Anna Zarnowska: Geschichte der Arbeiterklasse und der Arbeiterbewegung.

Hg. von Helga Grebing, 104 Seiten

Heft 14, 1993

Forschungen zur Arbeiterschaft und Arbeiterbewegung in Frankreich

Michel Dreyfus: Die Geschichte der Arbeiter- und Sozialarchive in Frankreich; Berthold Unfried: Entwicklungstendenzen der französischen Arbeiterhistoriographie; Gérard Noiriel: Entstehung und Wandel der französischen Arbeiterschaft im 19. und 20. Jahrhundert; Bernd Kuhlemeyer: Jean Jaurès. Aspekte einer vergleichenden europäischen Historiographie; Bénédicte Zimmermann: Die Perspektive einer Geschichte der Genese: Das Beispiel der Arbeitslosigkeit; Claudia Menne: Die Bedeutung der ökonomischen Fragestellungen für die Gewerkschaftsprogrammatik der 1980er Jahre.

Hg. von Peter Friedemann, 137 Seiten

Heft 15, 1994

Strukturpolitik und Arbeitnehmererfahrungen in altindustriellen Krisenregionen: Ruhrgebiet, Pittsburgh und Asturien

Heiderose Kilper: Das Ruhrgebiet im Umbruch; Jutta A. Helm: Möglichkeiten einer arbeitnehmerorientierten Strukturpolitik; Jörg-Peter Skroblin: „Altlast“ Arbeiter als Relikt der Moderne?; Hannes Tank: Erfahrungen mit dem wirtschaftlichen Strukturwandel in Pittsburgh; Heinz-Jürgen Bremm: Strukturwandel und Modernisierung alter Industrieregionen; Ralf Theisen: Die Bedeutung der intermediären Organisationen für eine beschäftigungswirksame Stadtteilrevitalisierung in der North Side von Pittsburgh/PA; Helga Grebing/Jutta A. Helm: Pittsburgh – ein Modell wofür?; Holm-Detlev Köhler: Asturien. Barrikaden vor ausgehenden Lichtern.

Hg. von Helga Grebing und Jörg-Peter Skroblin, 124 Seiten

Heft 16, 1995**Forschungen zur Arbeiterschaft und Arbeiterbewegung in Russland**

Boris F. Dodonov/Tatjana F. Pavlovna: Neue Quellen zur Geschichte der Arbeiterklasse und der revolutionären Bewegung in Russland in den Beständen des Staatsarchivs der Russischen Föderation; Andrej R. Dzenishev: Die gesellschaftliche und politische Lage in Leningrad während der ersten Kriegsmonate 1941 und die Sozialpsychologie der Arbeiter; Michail I. Irosnikov/Sergej Potolov: Die Sowjets in den drei Russischen Revolutionen; Igor P. Lejberof: Die Gründung der Petersburger Gewerkschaften 1905–1907; Jurij I. Kirjanov: Neue Ansätze zur Erforschung der Arbeiterbewegung in Russland; Nicolaj V. Michajlov: Die Selbstorganisation von Arbeitskollektiven und die Mentalität der Arbeiter in Petersburg Anfang des 20. Jahrhunderts; Ninel Poliscuk: Sitten und Gebräuche der Arbeiter Russlands; Sergej I. Potolov: Zarismus, Bourgeoisie und Arbeiterklasse in Russland Anfang des 20. Jahrhunderts.

Hg. von Sergej I. Potolov, 124 Seiten – vergriffen –

Heft 17, 1996**Forschungen zur Arbeiterschaft und Arbeiterbewegung in Spanien**

Walther L. Bernecker: Die Historiographie zur Arbeiterbewegung im spanischen Bürgerkrieg; Andrew Durgan: Kommunismus in Spanien. Eine bibliographische Übersicht; George Esenwein: Die spanische anarchistische Bewegung von 1868 bis 1899; Henrike Fesefeldt: Der spanische Sozialismus in der Restaurationszeit (1879–1923); Holm-Detlev Köhler: Studien zur spanischen Arbeiterbewegung in der *trasción*; Ludger Mees: Nationalismus und Arbeiterbewegung im Baskenland; Klaus-Jürgen Nagel: Forschungen zum Verhältnis von Nationalismus und Arbeiterbewegung; Rubén Vega Garcia: Annäherungen an die Bibliographie und die Quellen zur Arbeiterbewegung unter der Franco-Diktatur 1939–1966.

Hg. von Holm-Detlev Köhler und Reiner Tosstorff, 189 Seiten

Heft 18, 1997**Freiheit und Sozialismus. Arbeiterbewegung und Menschenrechte in Deutschland im 19. und 20. Jh.**

Stefan Berger: Influences on the British Labour Party in its formative years, 1900–1931; Torsten Kupfer: Die organisatorische Entwicklung der Sozialdemokratie in Preußen nach dem Sozialistengesetz 1889–1898; Hans Mommsen: Widerstandsrecht und Arbeiterschaft in Deutschland; Stefan Przigoda: Zur Entwicklung der Arbeitgeberverbände im Ruhrbergbau 1889–1931; Gerhard A. Ritter: August Bebel, Freiheit und Emanzipation; Karsten Rudolph: SPD und Ruhrgebiet; Joachim Rückert: Soziale Grundrechte und Arbeitsbeziehungen in der Weimarer Reichsverfassung; Wolfgang Schieder: Frühe Arbeiterbewegung und

Menschenrechte im deutschen Vormärz; Dieter Schulte: Menschenrechte und Gewerkschaftsbewegung in Deutschland; Helke Stadland: Überlegungen zu einer Sozialgeschichte der Gewerkschaften; Klaus Tenfelde: Die Arbeiterbewegung in der bürgerlichen Gesellschaft.

Hg. von Klaus Tenfelde, 214 Seiten

Heft 19, 1997**Forschungen zur Arbeiterschaft und Arbeiterbewegung in Norwegen**

Einar-Arne Drivenes/Hallvard Tjelmeland: Die nordnorwegische Arbeiterbewegung zwischen Region und Nation; Terje Halvorsen: Die norwegische Gewerkschaftsbewegung nach 1945: Entwicklung und Bilanz der Forschung; Lars Chr. Jenssen: Die Arbeiterbewegung und die norwegischen Geheimdienste; Einhart Lorenz: Deutsche Einflüsse in der norwegischen Arbeiterbewegung; Tore Pryser: The Thranite Movement in Norway 1849–1851.

Hg. von Einhart Lorenz, 148 Seiten

Heft 20, 1998**Forschungen und Forschungsberichte**

Dieter Fricke: Der Weg Karl Grillenbergers zu einem führenden Sozialdemokraten; Sandrine Kott: Die Arbeiterbewegungen in Deutschland und Frankreich und die Entstehung des Wohlfahrtsstaates am Ende des 19. Jahrhunderts; Paul Nolte: Vorstellungen sozialer Ordnung in der westdeutschen Gesellschaft; Gertrud Pickhan: Der Allgemeine Jüdische Arbeiterbund „Bund“ in Polen 1928–1939; Michael Schäfer: Bürgertum, Arbeiterschaft und die städtische Selbstverwaltung zwischen Jahrhundertwende und 1920er Jahren im deutsch-britischen Vergleich; Wolfgang Schröder: Zur Bedeutung der Reichstagswahlen für die Formierung der Sozialdemokratie zur politischen Massenpartei; Hans-Christoph Seidel: Die deutsche „Ärztgewerkschaft“; Tânia Ünlüdag: Deutungsmuster Clara Zetkins um die Jahrhundertwende; Toshiaki Yamai: Die gesellschaftliche Integration der Arbeiter in Japan 1918–1945.

Hg. von Klaus Tenfelde, 369 Seiten

Heft 21, 1998**Sozialgeschichte und soziale Bewegungen in Italien 1848–1998: Forschungen und Forschungsberichte**

Marina Cattaruzza: Die sozialistische Bewegung in den italienischsprachigen Teilen Österreich-Ungarns; René del Fabbro: Arbeitsmigration nach Deutschland. Von den Anfängen bis zur Krise der Weimarer Republik; Bruno Groppo: Antifaschismus, Widerstand, nationale Identität in der aktuellen geschichtswissenschaftlichen und politischen Debatte; Gabriele Hammermann: Die italienischen Militärinternierten im deutschen Machtbereich 1943–1945; Hans Heiss: Der ambivalente Modellfall: Südtirol 1918–1998; Andrea Hoffend: Faschismus und Nationalsozialismus im Spiegel ihrer

Kulturbeziehungen; Bernd Kölling: Zwischen Risorgimento und Faschismus; Gerhard Kuck: Sozialgesetzgebung und Fürsorgegesetzgebung im liberalen Italien bis zum Ersten Weltkrieg; Daniela Liebscher: Freizeit im Faschismus; François Melis: Die italienische Bewegung 1848/49 in der Neuen Rheinischen Zeitung; Alexander Nützenadel: Landarbeiter und Bauern im faschistischen Italien; Rolf Petri: Technokratie und industrielle Entwicklung 1907–1963; Maximiliane Rieder: Arbeitsmigration nach Deutschland.

Hg. von Rolf Wörsdörfer, 264 Seiten

Heft 22, 1999

Forschungen und Forschungsberichte

Bert Altena: Zur Analyse des revolutionären Syndikalismus; Josef Boyer: Die Sozialstruktur der SPD 1945–1990; Stefan Goch: Strukturwandel im Ruhrgebiet; Marcus Gräser: Arbeiterschaft, Bürgertum und welfare state building; Christoph Nonn: Gewerkschaften und Unternehmer im Ruhrbergbau vor und in der Kohlekrise; Karin Nowak: Paritätische Ausschüsse und Arbeitskonflikte in Spanien 1928–1931; Klaus Schönhoven: Die Bundesrepublik Deutschland in den 1960er Jahren; Willibald Steinmetz: Theorie und Praxis des Arbeitsrechts in Deutschland und England.

Hg. von Klaus Tenfelde, 243 Seiten

Heft 23, 2000

Sozialgeschichte und soziale Bewegungen in der Historiographie der Tschechischen und Slowakischen Republik

Jana Cechurová-Setrilová: Die Sozialprogramme der politischen Repräsentation des tschechischen Bürgertums nach der Entstehung der Tschechoslowakei; Dan Gawrecki: Die Arbeiterbewegung im Industriegebiet von Mährisch-Ostrau im Spiegel der tschechoslowakischen Historiographie nach dem Zweiten Weltkrieg; Peter Heumos: Hungerkrawalle, Streiks und Massenproteste in den böhmischen Ländern 1914–1918; Kurt Johansson: Modelle Industrieller Demokratie am Beispiel „Deutschland“; Zdenek Kárník: Die Erste Republik im Strom der Sozialgeschichte; Dusan Kovác: Die Geschichte der Arbeiterbewegung und die Sozialgeschichte in der slowakischen Historiographie seit 1945; Jana Machacová: Streikforschung zum 19. und 20. Jahrhundert in der tschechischen Historiographie; Jiri Matejcek: Die Arbeiterbewegung in den böhmischen Ländern bis zum Jahr 1914; Jan Mechyr: Die tschechoslowakische „Samtene Revolution“ und die Neuorientierung der tschechischen Historiographie; Stanislav Sikora: Die Sozialdemokratie in der Slowakei; Jiri Staif: Die tschechische Historiographie zur Sozialgeschichte der böhmischen Länder vor und nach 1989; Thomas Weiser: Das Fach Sozialgeschichte in der CSSR aus der Perspektive empirischer Sozialforschung.

Hg. von Peter Heumos, 186 Seiten

Heft 24, 2000

Forschungen und Forschungsberichte

John W. Belchem: Irish and Polish migration; Bernd Braun: Ignaz Auer und Herrmann Molkenbuhr während der Revisionismusdebatte; Dick Geary: British Working-Class Culture circa 1870 to 1950; Carola Groppe: Lebensform und Sozialisationsprozesse im Unternehmertum des 19. Jahrhunderts; Seppo Hentilä: Zur Entwicklung des Wohlfahrtsstaates in den skandinavischen Ländern und Finnland; Gerd Krüger: Das „Unternehmen Wesel“ in der Osternacht des Jahres 1923; John Kulczycki: The Herner Polenaufstand of 1899; Karl Lauschke: Die ÖTV in Dortmund; Thomas Schlemmer: Die CSU auf dem Weg zur Hegemonialpartei.

Hg. von Klaus Tenfelde, 236 Seiten

Heft 25, 2001

Amerikanische Arbeitergeschichte heute

Donald H. Avery: Native Workers in Canada and the United States; Elizabeth Fauer: Class, Gender and Social Reproduction in United States Labor History; Craig Heron: The Contested Terrain of Workers Heritage. Recent North American Experience; Gunther Peck: National Fictions in the Making of Western Labor History; Joan Sangster: Re-examining Canadian and American Women's Labour History; Irmgard Steinisch: Amerikanische Arbeitergeschichte heute.

Hg. von Irmgard Steinisch, 133 Seiten

Heft 26, 2001

Forschungen und Forschungsberichte

Tillmann Bendikowski: Konfessionelle Mischehen im Ruhrgebiet; Andreas Biefang: Die Sozialdemokratie im Reichstag 1871–1890; Wilhelm Damberg: Religiöser Wandel im Generationenwechsel; Conan Fischer: Arbeitgeber, Arbeitnehmer und das Scheitern des passiven Widerstands 1923 im Ruhrgebiet; Andreas Fleiter: Sozialistische Standpunkte zu Kriminalität und Strafe vor dem Ersten Weltkrieg; Stefan Goch: Wilhelm Brepohls industrielle Volkskunde; Bruno Groppo: Exilés, réfugiés, émigrés, immigrés: quelques tentatives de définition; Lucian Hölischer: Das Ruhrgebiet als religiöse Landschaft; Antonius Liedhegener: Religion und Kirchen vor den Herausforderungen der Urbanisierung in Deutschland im 19. und frühen 20. Jahrhundert; Peter Noss: Religiöse Gemeinschaften im Ruhrgebiet zwischen Konkurrenz und Akzeptanz; Klaus Tenfelde: Bismarck und die Sozialdemokratie; Claudie Weill: Die Frage der Migrationen im internationalen Sozialismus.

Hg. von Klaus Tenfelde, 272 Seiten

Heft 27, 2002

Labour and Social History in Great Britain: Historiographical Reviews and Agendas, 1990 to the Present

Lawrence Black: Labour at 100; John Callaghan: The Foreign Policies of the Labour Party; Andy Croll: The Impact of Postmodernism on Modern

British Social History; Steven Fielding: ‚New‘ Labour and the ‚New‘ Labour History; Karen Hunt: Gender and Labour History in the 1990s; Ross McKibbin: Classes and Cultures: A Post-script; Kevin Morgan: The Recent Historiography of the British Communist Party; Edmund Neill: British Political Thought in the 1990s; Alastair Reid: Trade Union History. The Consolidation of Revisionism; Dan Weinbre: ‚Imagined Families‘. Research on Friendly Societies; Chris Wrigley: The Co-operative Movement.

Hg. von Stefan Berger, 214 Seiten

Heft 28, 2003

Forschungen und Forschungsberichte

Michael Epkenhans: Grundprobleme des Verhältnisses von Staat, Militär und Rüstungsindustrie in Deutschland; Rainer Fattmann: Der SPD-Pressen-Unternehmensbereich nach dem Zweiten Weltkrieg; Peter Langer: Paul Reusch und die „Machtergreifung“; Dimitrij Owetschkin: Transzendierende Momente im Austromarxismus; Stephen Pielhoff: Bürgerliches Mäzenatentum und kommunale Kulturpolitik in Dortmund und Münster; Manfred Rasch: Über Albert Vögler und sein Verhältnis zur Politik; Hans-Christoph Seidel: Gesundheitspolitik und „Arbeitseinsatz“ im Ruhrbergbau während des Zweiten Weltkriegs; Benjamin Ziemann: Sozialgeschichte jenseits des Produktionsparadigmas.

Hg. von Klaus Tenfelde, 328 Seiten

Heft 29, 2003

Rosa Luxemburg und die Arbeiterbewegung: Neuere Ansätze in Rezeption und Forschung

Bernd Faulenbach: Rosa Luxemburg als Mythos?; Horst Hensel: Rosa Luxemburgs Auftritte im Ruhrgebiet; Ottokar Luban: Rosa Luxemburg und ihre Verbindung zu den Massen; Dimitrij Owetschkin: Rosa Luxemburg, der Bergarbeiterverband und der Streit um die Rolle der Gewerkschaften; Tânia Puschnerat: Rosa Luxemburg, Clara Zetkin und die Frauen; Till Schelz-Brandenburg: Das Bild des Arbeiters bei Rosa Luxemburg und Karl Kautsky; Hermann Weber: Rosa Luxemburg zwischen Ost und West.

Hg. von Klaus Tenfelde, 101 Seiten

Heft 30, 2003

Strukturwandel aus vergleichender regionaler Perspektive nach 1945: Ruhrgebiet und Nord-Pas-de-Calais

Hg. von Françoise Berger, Jean-François Eck, Peter Friedemann und Karl Lauschke, 264 Seiten

Heft leider vergriffen.

Heft 31, 2004

Forschungen und Forschungsberichte

Dick Geary: Europe and Slave Protests in the Americas (1780–1850); Hans Erich Bödeker: Der europäische Frühsozialismus und die Menschenrechte; Armin Owzar: Die Kneipe als

Kommunikationsraum im deutschen Kaiserreich; Thomas Großbölting: Bundesdeutsche Jugendkulturen zwischen Milieu und Lebensstil; Holger Nehring: Die Proteste gegen Atomwaffen in der Bundesrepublik und Großbritannien; Frank Uekötter: Wie neu sind die Neuen Sozialen Bewegungen?; Ilse Lenz/Brigitte Schneider: Neue Frauenbewegungen und soziale Bewegungsforschung; Tânia Puschnerat: Theorie und Strategie des islamistischen Diskurses; Jürgen Mittag: Demokratische Legitimität und die Formierung der europäischen Zivilgesellschaft seit 1945.

Hg. von Klaus Tenfelde, 356 Seiten

Heft 32, 2004

Peace Movements in Western Europe, Japan and the USA since 1945

Benjamin Ziemann: Introduction; Holger Nehring: Towards a Transnational Social History of „a peaceable Kingdom“; Sabine Roussau: Les Mouvements de Paix en France depuis 1945; Wilfried Mausbach: Recent Perspectives on Peace and Protest in Germany; Belinda Davis: The Gender of War and Peace; Massimo De Guiseppe/Giorgio Vecchio: Die Friedensbewegungen in Italien; Volker Fuhr: Pazifismus in Japan – ein Auslaufmodell?; Natalie Atkin: American Peace Movements, 1950s–1970s; Thorsten Bonacker/Lars Schmitt: Politischer Protest zwischen latenten Strukturen und manifesten Konflikten.

Hg. von Benjamin Ziemann, 219 Seiten

Heft 33, 2005

Social Movements in Southeast Europe: Reassessment of Historiography and Perspectives for Future Research

Fikret Adanir: Introduction; Augusta Dimou: Socialism as an Intellectual Movement in the Nineteenth Century; Sabine Rutar: Zur Konstruktion kollektiver Erinnerung in einem multinationalen sozialdemokratischen Kontext; Rolf Wörsdörfer: Soziale Bewegungen, Politische Linke und Nationale Frage der Slowenen; Reiner Tosstorff: Der Balkan im Blick der Gewerkschaftsinternationalen; Heinz Willemsen: The Communist Party of Yugoslavia in Macedonia in the Inter-War Period; Özgür Gökmen: The State of Labour in Turkey, 1919–1938; Aleksandar Jakir: Workers' Self-Management in Tito's Yugoslavia Revisited.

Hg. von Fikret Adanir, 161 Seiten

Heft 34, 2005

Forschungen und Forschungsberichte

Manfred Gailus: Was macht eigentlich die historische Protestforschung?; Helga Grebing: Jüdische Intellektuelle und ihre politische Identität in der Weimarer Republik; Dietmar Süß: Stand und Perspektiven der westdeutschen Arbeitergeschichte nach 1945; Wilhelm Mensing: Gestapo V-Leute kommunistischer Herkunft; Benjamin Ziemann: Katholische Kirche

und empirische Sozialforschung in der Bundesrepublik 1950–1970; Sebastian Haumann: Hausbesetzungen 1980–1982 in Hilden.

Hg. von Klaus Tenfelde, 294 Seiten

Heft 35, 2006

Die Gewerkschaftselite der Nachkriegszeit: Prägung – Funktion – Leitbilder

Karl Lauschke: Vorwort; Klaus Dörre: Gewerkschaftseliten nach 1945; Ursula Bitzegeio: Hans Gottfurcht: Ein gewerkschaftlicher Handlungsreisender; Frank Ahland: Ludwig Rosenberg und die Verarbeitung des Nationalsozialismus; Jens Becker/Harald Jentsch: Das gewerkschaftspolitische Selbstverständnis Otto Brenners in der Bundesrepublik Deutschland; Klaus Mertsching: Matthias Föcher: Ein christlicher Gewerkschafter in der Einheitsgewerkschaft; Till Kössler: Willi Agatz, die KPD und die Durchsetzung gewerkschaftlicher Einheit nach 1945; Peter Hübner: Herbert Warnke an der Spitze des FDGB; Knud Andresen: Heinz Brandt – Ein streitbarer Intellektueller und die IG Metall; Gisela Notz: Die Gewerkschaftsfunktionärin Lisel Kipp-Kaule; Michael Schneider: Walter Hesselbach: Bankier der Gewerkschaften; Susanne Kreuzer: Frauen und Führungspositionen in der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr (ÖTV) in den 1950er und 1960er Jahren; Klaus Kemper: Der Funktionär: Eugen Loderer; Stefan Müller: Heinz Dürrbeck – Erneuerer mit alten Zielen; Stefan Remeke: Gerd Muhr und Maria Weber: Eine sozialpolitische Elite des DGB in den frühen Jahren der sozialliberalen Koalition.

Hg. von Karl Lauschke, 236 Seiten

Heft 36, 2006

Forschungen und Forschungsberichte

Klaus Tenfelde: Polnische und türkische Arbeiter im Bergbau; Christel Karlheim: Katholische Kirche und Sonntagsarbeit; Alfred Hintz: Kriegswahrzeichen des Ersten Weltkriegs im Ruhrgebiet als soziale Konstruktion der Heimatfront durch das Besitz- und Bildungsbürgertum; Dimitrij Owetschkin: Sozialisationsforschung und religiöse Sozialisation im 20. Jahrhundert aus historischer Sicht; Andrew Perchard: The mine management professions in the Scottish coal mining industry.

Hg. von Klaus Tenfelde, 277 Seiten

Heft 37, 2007

Sowjetische Bergleute und Industriearbeiter – Neue Forschungen

Tanja Penter: Einleitung; Zoja G. Licholobova: Der Bergmann in der Historiographie (1920–2000); Jörn Grünwald: Arbeiter in der Ölindustrie Bakus im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts; Julia Landau: Der Arbeitsalltag von Frauen und Mädchen in der sowjetischen Industrieprovinz Kusnezker Becken in den 1930er Jahren; Tanja Penter: Der „neue sozialistische Donbass“ und der Aufstieg des Bergmanns zur kulturellen Leitfigur; Wladislaw Hedeler: Das Bergwerk

Dubovskaja Šachta; Olaf Mertelsmann: Die Arbeiter des estnischen Ölschieferbeckens; Lewis H. Siegelbaum: The Donbas Miners' Movement in the Very Late Soviet Era; Kerstin Zimmer: Die Bergarbeitergewerkschaften im Donbass zwischen ukrainischer Unabhängigkeit, Regionalismus und sowjetischem Erbe.

Hg. von Tanja Penter, 182 Seiten

Heft 38, 2007

Forschungen und Forschungsberichte

Jürgen Jenko: Die Bergarbeiterschaft und der Aufstieg des Anarcho-Syndikalismus im Ruhrgebiet bis 1919; Ulla Plener: Theodor Leipart: Aufklärer und Verfechter der Wirtschaftsdemokratie; Klaus Tenfelde: Gewerkschaft, Wissenschaft, Mitbestimmung. Von der Forschungsstelle für Wirtschaftspolitik des ADGB bis zum WSI in der Hans-Böckler-Stiftung; Marc von Miquel: Ortskrankenkassen im „Dritten Reich“; Konrad J. Kuhn: Strategien und Protestformen der schweizerischen Dritte-Welt-Bewegung am Symposium der Solidarität 1981; Janosch Steuer: Überlegungen zur Bedeutung nicht-etablierter Kleinparteien im politischen System Nordrhein-Westfalens am Beispiel der WASG und Linkspartei.PDS.

Hg. von Klaus Tenfelde, 238 Seiten

Heft 39, 2008

Raubildung als mentaler Prozess: Schwereindustrielle Ballungsregionen im Vergleich

Stefan Goch: Die Selbstwahrnehmung des Ruhrgebiets in der Nachkriegszeit; Stefan Berger: Identitätsbildungen und der Umgang mit dem industriekulturellen Erbe im südwalisischen Kohlerevier; Jean-François Eck: Die Entwicklung der Mentalitäten im nordfranzösischen Montanrevier während des 20. Jahrhunderts; Holm-Detlev Köhler: Industriekultur und Raumbewusstsein in Asturien; René Leboutte: Heavy Industrial Regions. A Comparative Analysis of Mental Space Construction.

Hg. von Klaus Tenfelde, 116 Seiten

Heft 40, 2008

Forschungen und Forschungsberichte

Max Bloch: Die Sozialistischen Monatshefte und die Akademikerdebatte in der deutschen Sozialdemokratie vor 1914; Ottokar Luban: Spartakusgruppe, revolutionäre Obleute und die politischen Massenstreiks in Deutschland während des Ersten Weltkriegs; Christoph Jünke: Das dritte Leben des Viktor Agartz; Fabian Virchow: Zur Organisationsgeschichte antimilitaristischer Soldatenarbeit in der Bundesrepublik Deutschland; Jens Ivo Engels: „Inkorporierung“ und „Normalisierung“ einer Protestbewegung am Beispiel der westdeutschen Umweltproteste in den 1980er Jahren; Serge Lamgeweg/Leen Roels/Ad Knotter: Regional labour markets and inter-

national labour migration in twentieth-century Europe.

Hg. von Klaus Tenfelde, 256 Seiten

Heft 41, 2009

Sozialgeschichte und soziale Bewegungen in Slowenien

Rolf Wörsdörfer/Sabine Rutar: Einleitung; Peter Scherber: Bauern und Städter, Deutsche und Slowenen – ein Brief aus dem Herzogtum Krain des Jahres 1869; Marjan Drnovšek: Slowenien in Bewegung; Žarko Lazarevič: Der lange Weg zu einer slowenischen Wirtschaftsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts; Miran Hladnik: Strategien sozialen Verhaltens in der slowenischen historischen Erzählkunst; Petra Svoljšak: The social history of the Soc'ca/Insonzo region in the First World War; Bojan Godeša: Social and cultural aspects of the historiography on the Second World War in Slovenia; Dušan Nec'ak: Zwangsmigrationen im slowenischen Raum während des Zweiten Weltkrieges und in der unmittelbaren Nachkriegszeit; Marta Verginella: Frauengeschichte und Geschlechterforschung in Slowenien; Mitja Velikonja: Titouage – nostalgia for Tito in post-socialist Slovenia; Tatjana Petzer: Feri Lainšček's ethnologischer Blick auf die Roma in Slowenien; Jože Pirjevec: Sloweniens Geschichte. Die Eigenstaatlichkeit und der Umgang mit der Vergangenheit.

Hg. von Rolf Wörsdörfer und Sabine Rutar, 140 Seiten

Heft 42, 2009

Deutsche Gewerkschaften und europäische Integration im 20. Jahrhundert

Jürgen Mittag: Forschungsphasen, Desiderate, Perspektiven; Willy Buschak: Die Arbeiterbewegung der Zwischenkriegszeit und die europäische Einigung; Bernd Bühlbäcker: Gewerkschaften und europäische Integration in den 1950er Jahren; Hitoshi Suzuki: The High Authority of the ECSC, the European Network of Trade Unions and the DFB; Karl Lauschke: Die IG Metall und die Anfänge der europäischen Integration; Jelena Jojevič: Reaktionen und Strategien der IG Metall gegenüber der Montanunion in den 1950er Jahren; Jörg Rumpf: IG Metall, IG CPK und der Prozess der europäischen Integration in den 1960er und 1970er Jahren; Stefan Remeke: Der DGB und das soziale Europa von den Römischen Verträgen bis zu den Pariser Gipfelkonferenzen; Jürgen Mittag/Maren Zellin: Grenzen der Koordination europäischer Gewerkschaftspolitik; Stephan Seifen: Die Bedeutung der europäischen Beschäftigungspolitik für den Strategiewandel der deutschen Gewerkschaften in der Phase der „Eurosklrose“; Cyril Gläser: Europäische Einheitsgewerkschaft zwischen lähmender Überdehnung und umfassender Repräsentativität; Walther Müller-Jentsch: Deutsche Gewerkschaften zwischen europäischer Integration und nationalstaatlicher Reorganisation; Wolfgang Kowalsky: Das

Verhältnis von EGB und nationalen Gewerkschaften; Jürgen Mittag: Zwölf Problemfelder einer Agenda europabezogener Gewerkschaftsforschung.

Hg. von Jürgen Mittag, 335 Seiten

Heft 43, 2010

Forschungen und Forschungsberichte

Michael Gehler: SPÖ und ÖVP in internationalen Organisationen und transnationalen Netzwerken; Katrin Martin: Grenzüberschreitende Beziehungen in der deutsch-französischen Kontaktzone des Saar-Mosel-Raums (1850–1914); Hans H. Lembke: Europäische Genossenschafter im US-Exil; Lennart Lüpke: Die soziale Herkunft der Volksschullehrer bzw. Grund- und Hauptschullehrer nach 1945; Jörg Kruth: Stiftungen inner- und außerhalb Europas; Hyunback Chung: Die Rezeption von '68 in Südkorea; Knud Andresen: Zur Entwicklung der Gewerkschaftsjugend von 1968 bis Mitte der 1970er Jahre.

Hg. von Klaus Tenfelde, 305 Seiten

Heft 44, 2010

Forschungen und Forschungsberichte

In memoriam Klaus Tenfelde; Saskia Richter: Petra Kelly als Mittlerin in der transnationalen Friedensbewegung gegen den NATO-Doppelbeschluss; Julia Riediger: Jugend zwischen Gemeinde und kommerzieller Freizeitkultur: Südwales 1945–1975; Dimitrij Owetschkin: Konfessionsverschiedene Ehen und Familien als Instanzen der religiösen Sozialisation; Peter Krämper: Das Unternehmen als politisches Projekt: Die NEUE HEIMAT 1950–1982

Hg. von Jürgen Mittag, 296 Seiten

Heft 45, 2011

Biografische Ansätze zur Geschichte der Arbeiterbewegung im 20. Jahrhundert

Volker Depkat: Zum Ort der Biografie in der Arbeitergeschichtsschreibung; Alexander von Plato: Oral History und Biografie-Forschung; Arthur Schlegelmilch: Politische „Grenzgänger“ in der Viersektorenstadt Berlin (1945–1948); Christina Morina: Politische Ideengeschichte als Erfahrungsgeschichte; Max Bloch: Der sozialdemokratische Reformismus in Kaiserreich und Weimarer Republik; Walter Mühlhausen: Der „Typus Ebert“; Karsten Rudolph: „Alte“ und „neue“ Sozialdemokraten in Sachsen; Meik Woyke: Parteifunktionäre in der „zweiten Reihe“; Bernd Braun: Sigmund Freud contra Helga Grebing; Helga Grebing: Die Rezeption Friedrich Eberts im Wandel

Hg. von Jürgen Mittag, 252 Seiten

Heft 46, 2012

Transnationale Parteienkooperation in Europa

Jürgen Mittag: Über Grenzen – Transnationale Parteienkooperation in Europa; Michael Gehler: Von den Nouvelles Equipes Internationales zur

Europäischen Volkspartei: Grenzen und Möglichkeiten transnationaler Parteienkooperation nach dem Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Kriegs in Europa; Guido Thiemeyer: Die Kooperation liberaler Parteien in Europa: Formen und Antriebskräfte 1945–1979; Jürgen Mittag: Sozialistische und sozialdemokratische Parteienkooperationen im 20. Jahrhundert; Janosch Steuer: Eine Variante der Europäischen Einigung. Skizze zur transnationalen Kooperation rechtsextremer Parteien in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts; Christoph Zöpel: Transnationale Parteienkooperationen in der politischen Praxis: Die Sozialistische Internationale im 20. und 21. Jahrhundert; Christian Salm: „Come Together“: Transnationale Geschichtsschreibung und politikwissenschaftliche Netzwerkforschung am Beispiel politischer Parteien und europäischer Integration

Hg. von Jürgen Mittag, ca. 200 Seiten

Erscheint voraussichtlich 2013.

Heft 47, 2013

Forschungen und Forschungsberichte

Stefan Berger/Jürgen Mittag: Editorial: Vom „Mitteilungsblatt“ zum „Journal“ – Rückblicke und Ausblicke/From „Mitteilungsblatt“ to „Journal“ – Retrospective Reminiscences and Future Perspectives; Karina Lange: „Nicht die Hautfarbe macht den Indigenen“. Eine Diskursanalyse der Bedeutungsgebung des Ethnischen in der zapatistischen Bewegung; Fabian Brändle: „If I had a Hammer“. Folk Music und linke Bewegungen im Amerika des New Deal; Jie-Hyun Lim: Mass Dictatorship – A Transnational Formation of Modernity; Jonathan Zatlín, Guilt by Association. Julius Barmat and German Democracy; Gunnar Gawehn, Industriedenkmalpflege und Industriekultur im Saarland; Alf Zachäus, Arbeitswelten, Migration, sozialer Protest und Globalisierung im Kupferbergbau zur Mitte des 19. Jahrhunderts: Der chilenische Kleine Norden im Vergleich zum Mansfelder Land; Thomas Fetzer, Approaches to transnational industrial relations history

Hg. von Stefan Berger, ca. 200 Seiten

Erscheint voraussichtlich 2013.



STIFTUNG BIBLIOTHEK DES RUHRGEBIETS

Heft 1–2000

Ein Haus für die Geschichte des Ruhrgebiets

Dokumentation der Eröffnungsveranstaltung der „Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets“

Die erste SBR-Schrift enthält die Festreden anlässlich der Gründung der „Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets“ am 26. November 1999. Neben Reaktionen im Spiegel der Presse werden auch die einzelnen Einrichtungen im Stiftungsgebäude vorgestellt.

Heft 2–2000

Gabriele Behler

Das Ruhrgebiet. Region des Wissens und der Zukunft

Die Eröffnungsrede des wissenschaftlichen Kongresses „Strukturwandel in schwerindustriellen Ballungsregionen“, der am 20. Juni 2000 im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets in Bochum stattfand, thematisiert die kulturellen Veränderungsprozesse, die den Strukturwandel im Ruhrgebiet kennzeichnen.

Heft 3–2001

Jürgen Reulecke

Das Ruhrgebiet und die „Volksgesundheit“

Ansichten über das Revier in der Zwischenkriegszeit

Die explosionsartige Zunahme der Ruhrgebietsbevölkerung während der Industrialisierung bedingte eine verstärkte Gesundheits- und Hygienefürsorge. Jürgen Reulecke beschreibt die Gesundheitspolitik verschiedener Akteure und Institutionen sowie den Missbrauch des Begriffs der ‚Volksgesundheit‘ durch die Nationalsozialisten.

Heft 4–2001

Ernst Schwanhold

Strukturwandel im Energieland Nordrhein-Westfalen

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung zum 9. Deutschen Bergmannstag im Spätsommer 2000 befasste sich Ernst Schwanhold mit dem Strukturwandel im ‚Energieland‘ Nordrhein-Westfalen.

Heft 5–2001

Hans-Ulrich Wehler

Deutsches Bürgertum nach 1945: Exitus oder Phönix aus der Asche?

Anlässlich einer Konferenz der Herausgeber von „Geschichte und Gesellschaft“ im Januar 2001 stellt Hans-Ulrich Wehler seine Untersuchungen zur Kontinuität des Bürgertums nach dem Zweiten Weltkrieg dar.

Heft 6–2001

Zwangsarbeiterforschung als gesellschaftlicher Auftrag

Eine Veranstaltung der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets in Bochum

Heft 6 dokumentiert die öffentliche Vortrags- und Diskussionsveranstaltung der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets am 27. März 2001, die den Auftakt für das Projekt „Zwangsarbeit im deutschen Steinkohlenbergbau während des Ersten und Zweiten Weltkriegs“ markiert.

Heft 7–2002

Hans Mommsen

Die Stellung der Sozialisten in der Bewegung des 20. Juli 1944

Hans Mommsen analysiert den bisher kaum untersuchten Anteil der sozialistisch und gewerkschaftlich orientierten Widerstandskämpfer an der Bewegung des 20. Juli 1944, die in der öffentlichen Wahrnehmung vor allem von Nationalkonservativen und Militärs getragen wurde.

Heft 8–2002

Jürgen Kocka

Unternehmer in Deutschland seit 1945

Jürgen Kocka blickt auf drei Aspekte der Unternehmer-Geschichte in Deutschland seit 1945: Kontinuität und Neubeginn 1945–1960, Revolutionierung des Managements und Unternehmer sowie die Frage nach dem Bürgertum zwischen Erosion und Renaissance.

Heft 9–2002

Klaus Tenfelde (Hg.)

Ruhrstadt

Visionen für das Ruhrgebiet

Vier Diskussionsrunden

Die Schrift umfasst die Leitreferate zur Diskussion um eine engere Kooperation des Ruhrgebiets im Rahmen der „Ruhrstadt“-Debatte. Thematisch befassen sich die Beiträge mit dem historischen Hintergrund, dem Wirtschaftsraum und der Standortpolitik, der Konkurrenz der Städte sowie der Ruhrstadt als Kulturmetropole in Europa.

Heft 10–2003

Friedrich Lenger

Urbanisierung als Suburbanisierung

Grundzüge der nordamerikanischen

Entwicklung im 20. Jahrhundert

Friedrich Lenger beschreibt zunächst knapp grundlegende deutsch-amerikanische Differenzen im Urbanisierungsprozess und bietet dann einen Abriss des amerikanischen Städtewesens des letzten Jahrhunderts.

Heft 11–2003

Lutz Niethammer

Wir in Europa

Lutz Niethammer, der mit dem Bochumer Historikerpreis 2002 ausgezeichnet wurde, erinnert an das 50-jährige Jubiläum der Gründung der Montanunion. Er blickt auf die Bedeutung des Ruhrgebiets für Europa und verbindet damit Überlegungen zur europäischen Integration und zu den Aufgaben moderner Sozialgeschichte.

Heft 12–2004

Axel Schildt

Medialisierung und Konsumgesellschaften in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland veranschaulicht Axel Schildt den Wandel der Medien nach dem Zweiten Weltkrieg als „Begleiter“ der Konsumgesellschaft. Schildt bindet seine Darstellung in die westeuropäische Dimension des Themas ein.

Heft 13–2004

Stefan Moitra

„Wo bleibt der Arbeiterfilm?“

Die Auseinandersetzung der IG Bergbau und Energie mit dem Medium Film in den 1950er und 1960er Jahren

Die IG Bergbau und Energie organisierte seit den 1950er Jahren regelmäßig Filmvorführungen für ihre Mitglieder. Stefan Moitra hat die filmische Überlieferung ausgewertet und den Einsatz des Mediums Film sowie Reaktionen des Publikums erforscht.

Heft 14–2004

Stefan Goch

Im Dschungel des Ruhrgebiets

Ist das Ruhrgebiet eine Region ohne Organisation? Stefan Goch untersucht die Strukturen der politischen Handlungsarena Ruhrgebiet und das Potenzial der zentralen Akteure dieses Raumes.

Heft 15–2004

Moshe Zimmermann

Wie sieht ein ‚Nazi‘ aus?

Hollywoods ‚Drittes Reich‘ im Film

ISBN 978-3-89861-399-6

Hollywood prägte in den 1940er Jahren nicht nur das Bild von ‚dem‘ Nationalsozialisten, sondern auch das Bild des ‚ewigen Deutschen‘. Moshe Zimmermann beleuchtet, wie diese Bilder entstanden und wie sie auf die kollektive Erinnerung der Nachwelt wirkten und wirken.

Heft 16–2005

Ernst-Otto Stüber

Kulturlandschaft Ruhrgebiet

Kultur als Orientierungspunkt regionaler Identität

ISBN 978-3-89861-496-2

Ernst-Otto Stüber umreißt in seinem Essay die Bedeutung der Kulturpolitik als kommunaler Gestaltungsaufgabe für das Ruhrgebiet. Das Leit-

bild eines vernetzten kulturellen Spielraumes, der eine neue, eigene Urbanität entwickelt, wird dabei auf seine Zukunftsfähigkeit für die künftige Organisation europäischer Ballungsräume hin befragt.

Heft 17–2005

Klaus Tenfelde (Hg.)

Befreites Land

Vom Ruhrkessel zur Gründung des Landes Nordrhein-Westfalen

ISBN 978-3-89861-585-3

Das Heft umfasst die Leitreferate eines wissenschaftlichen Symposiums, das 2005 stattfand. Angefangen mit der letzten großen Operation im Westen, dem „Ruhrkessel“, über die „Befreiung“ durch das Ende des Zweiten Weltkrieges hin zur Gründung des Landes Nordrhein-Westfalen rufen die Beiträge den geschichtlichen Rang der Montanregion ins Gedächtnis. Landesgeschichtlich werden das „Kunstgebilde“ Nordrhein-Westfalen und seine Entwicklungen bis hin zur Verabschiedung der Landesverfassung ins Blickfeld genommen.

Heft 18–2006

Lutz Niethammer/Werner Müller

Suche nach Wahrheit

Aufarbeitung von Zwangsarbeit und Unrecht im 20. Jahrhundert

ISBN 978-3-89861-586-0

Das Heft dokumentiert die gleichnamige öffentliche Veranstaltung der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets im März 2005, die im Rahmen des groß angelegten Forschungsprojekts „Zwangsarbeit im Kohlenbergbau“ stattfand. Die Publikation umfasst den Vortrag von Werner Müller zur „Menschlichkeit und Verantwortung“ sowie Lutz Niethammers Beitrag zu den „Wahrheitskommissionen im Vergleich“.

Heft 19–2006

Jürgen Kocka

Sozialgeschichte im Zeitalter der Globalisierung

ISBN 978-3-89861-643-0

In dem der Publikation zugrunde liegenden Festvortrag – anlässlich der Vergabe des zweiten Bochumer Historikerpreises – widmet sich der Preisträger Jürgen Kocka der Entwicklung und den Perspektiven der „Sozialgeschichte im Zeitalter der Globalisierung“. Er unterstreicht die Bedeutung des nationalstaatlichen Untersuchungsparadigmas für die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, fordert aber auch, dass dieses Paradigma den Blick auf eine transnationale Öffnung der Sozialgeschichte nicht versperren darf.

Heft 20–2007

Andreas Eckert

Exportschlager Wohlfahrtsstaat?

Europäische Sozialstaatlichkeit und Kolonialismus in Afrika nach dem Zweiten Weltkrieg

ISBN 978-3-89861-712-3

Der Afrika-Historiker Andreas Eckert analysiert die Versuche der Implementierung wohlfahrtsstaatlicher Elemente europäischen Zuschnitts

in den britischen und französischen Kolonien auf dem afrikanischen Kontinent. Im Blickfeld stehen insbesondere die Herausforderungen und Problemstellungen, denen das Projekt des europäischen Sozialstaatsexports im Zuge spät-kolonialer Herrschaft nach dem Zweiten Weltkrieg ausgesetzt war.

Heft 21–2006

Bernd Weisbrod

Gewalt und Zivilität

Das „Peaceable Kingdom“ und die Grenzen des zivilgesellschaftlichen Ansatzes

ISBN 978-3-89861-723-9

Bernd Weisbrod geht in seinem Abriss der Gewaltgeschichte des modernen Englands dem Prozess der inneren Zivilisierung des Mutterlandes der Demokratie nach. Zugleich problematisiert er die „Grenzen des zivilgesellschaftlichen Ansatzes“ zur Erklärung von Zivilität als Gewaltfreiheit.

Heft 22–2007

Detlef Pollack

Religion und Moderne

Versuch einer Bestimmung ihres Verhältnisses

ISBN 978-3-89861-884-7

Die weithin langfristigen Prozesse der Säkularisierung und Individualisierung scheinen sich in Europa seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs beschleunigt zu haben. Neben zahlreichen weiteren Institutionen hat sich auch der Arbeitskreis für moderne Sozialgeschichte diesem Thema zugewandt. In diesem Rahmen hat Detlef Pollack – einer der bekanntesten deutschen Religionswissenschaftler – 2006 einen Vortrag gehalten, der in einer überarbeiteten Fassung veröffentlicht wird.

Heft 23–2007

Ulrich Engelhardt

Konzepte der „Sozialgeschichte“ im Arbeitskreis für moderne Sozialgeschichte

Ein Rückblick

ISBN 978-3-89861-908-0

Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens des Arbeitskreises für Moderne Sozialgeschichte rekapituliert und erörtert der Heidelberger Sozialhistoriker Ulrich Engelhardt die Arbeit bzw. Rolle sowie die Funktion des Arbeitskreises. Im Mittelpunkt stehen die „Konzepte der Sozialgeschichte“. Hier untersucht Engelhardt zunächst die Ausgangsvorstellungen in der Gründungs- und Aufbauphase, um sich dann den Präzisierungsbemühungen des Arbeitskreises in der Konsolidierungsphase zu widmen.

Heft 24–2008

Werner Abelshausen

Europas Schicksal: Wirtschaft oder Politik?

Die Montanunion als Lehrstück europäischer Integration

ISBN 978-3-8375-0022-6

Werner Abelshausers Beitrag über die Montanunion bietet einen Streifzug durch die 50-jährige Geschichte der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl. An zahlreichen Beispielen zeigt er, dass die europäische Einigung primär wirtschaftlich geprägt wurde. Zugleich verdeutlicht Abelshausen aber auch, dass hinter der wirtschaftlichen Integration stets politische Interessen zum Tragen kamen. Im Spannungsfeld zwischen nationaler Souveränität und supranationaler Vertiefung hat der Nationalstaat dabei seine Beharrungskraft deutlich unter Beweis gestellt.

Heft 25–2008

Jürgen Osterhammel

Europa um 1900: Auf der Suche nach einer Sicht „von außen“

ISBN 978-3-8375-0023-3

Im Zentrum des im Zusammenspiel von sozial- und kulturgeschichtlichen Zugängen angesiedelten Beitrags von Jürgen Osterhammel steht die Wahrnehmung und Beschreibung des europäischen Kontinents aus nicht-eurozentrischer Sicht. Der Konstanzer Historiker beleuchtet in diesem Zusammenhang, inwieweit derartige Fremdbeschreibungen in Europa registriert wurden und welchen Einfluss sie auf das Selbstverständnis des Kontinents hatten.

Heft 26–2008

Christoph Cornelißen

Historische Identitätsbildung im Bindestrichland Nordrhein-Westfalen

ISBN 978-3-8375-0024-0

Die Schwierigkeiten bei der Entwicklung eines eigenen Landesbewusstseins des neuen Bundeslandes Nordrhein-Westfalen bilden den Ausgangspunkt der Untersuchung von Christoph Cornelißen. Die Abhandlung zeigt, mit welchen Ansätzen eine nordrhein-westfälische Landesidentität erst „konstruiert“ wurde. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei drei Akteursgruppen gewidmet – den „Machern“ (Politikern/Verwaltungsbeamten), den „historischen Konstrukteuren“ (Historikern) und den „Inszenierern“ (Künstlern, Ausstellungsmachern).

Heft 27–2009

Klaus Tenfelde/Franz-Josef Wodopia (Hg.)

Verbandspolitik und Kultur. 150 Jahre Bergbau-Verein und Bergbau-Bücherei

ISBN 978-3-8375-0197-1

Die Publikation dokumentiert ein Kolloquium, das aus Anlass des 150-jährigen Bestehens des „Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtbezirk Dortmund“ (Bergbau Verein) und der Bergbau-Bücherei durchgeführt wurde. Der Bergbau Verein gehört zu den ältesten und bedeutendsten industriellen Interessensverbänden, seine in der „Bibliothek des Ruhrgebiets“ weitergeführte Bücherei zu den größten und wichtigsten deutschen Fachbibliotheken. Die Beiträge der Publikation befassen sich mit der Geschichte des Bergbau

Vereins vom 19. Jahrhundert bis zum Ende der Weimarer Republik und dem Nationalsozialismus. Darüber hinaus auch der Bogen zur bergbaulichen Interessenpolitik und zur Bergbau-Bücherei – von der jüngsten Vergangenheit bis in die nächste Zukunft – geschlagen.

Heft 28–2009

Eric J. Hobsbawm

Wege der Sozialgeschichte

ISBN 978-3-8375-0229-9

Wilhelm Beermann: Begrüßung (Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets); Andreas Pinkwart: Wissenschaftspreise und die Rolle der Geschichte (Minister für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie NRW); Thomas Welskopp: Eric J. Hobsbawm. Historiker im „Zeitalter der Extreme“ (Professor an der Universität Bielefeld); Thomas Welskopp: Historian in the „Age of Extremes“ (Laudatio in englischer Version); Eric Hobsbawm: Wege der Sozialgeschichte (Preis-träger des dritten Bochumer Historikerpreises); Eric Hobsbawm: Auswahlbibliographie.

Heft 29–2009

Dirk van Laak

Land der Städte. Städtetadt.

Literatur über das Phänomen Ruhrgebiet 1911–1961

ISBN 978-3-8375-0304-3

Der Beitrag von Dirk van Laak untersucht die Literatur, die sich mit dem Ruhrgebiet in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts befasst. Besondere Beachtung wird den literarischen Texten gewidmet, die das Besondere und das Typische der Region ergründen. Van Laak gelingt es zu verdeutlichen, inwieweit sich die unterschiedlichen Strömungen zeitgenössischer Literatur in den Wahrnehmungsprozessen des „Reviere“ bündeln, und inwiefern sie sich konträr gegenüber stehen.

Heft 30–2010

Sebastian Conrad

Globale Arbeitsmärkte und die ‚Gelbe Gefahr‘. ‚Kulis‘, Migration und die Politik der Differenz

ISBN 978-3-8375-0340-1

Am Beispiel der chinesischen Arbeitsmobilität und des sich damit zeitgenössisch verbindenden Kampfrufes von der „Gelben Gefahr“ stellt Sebastian Conrad die Entwicklungen der früheren Globalisierungsphase zur Diskussion, die in anderen Formen und Formaten der Gegenwart hoch bedeutend geworden sind.

Heft 31–2010

Gerhard A. Ritter

Die Sozialpolitik der deutschen Vereinigung

Arbeitsbeziehungen, Arbeitsrecht, Arbeitsmarkt

ISBN 978-3-8375-0420-0

In den vergangenen zwei Jahrzehnten hat Gerhard A. Ritter die Geschichte der deutschen Sozialpolitik und im Besonderen die Geschichte derjenigen Sozialpolitik, mit der die deutsch-deutsche Vereinigung der Jahre 1989/90 begleitet und vorangetrieben wurde, erforscht und analysiert. Im Rahmen des 11. Stiftungsfests der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets und im Jahr des 20. Jubiläums des Mauerfalls ist der hier veröffentlichte Beitrag entstanden, der sich mit den Aspekten Arbeitsbeziehungen, Arbeitsrecht und Arbeitsmarkt auseinandersetzt.

Heft 32–2011

Dagmar Kift

Die Männerwelt des Bergbaus

ISBN 978-3-8375-0507-8

In ihrem Beitrag interpretiert Dagmar Kift Bergbaugeschichte als Geschlechtergeschichte und untersucht geschlechtsspezifische Zuschreibungen in der von Männern dominierten Bergbauwelt. Besonderes Augenmerk gilt dabei u. a. der Herausbildung und Vermittlung von männlichen Rollenbildern und deren Wandel. Die Männer- und Frauen-„Welten“ des Bergbaus werden dabei eng aufeinander bezogen.

Heft 33–2012

Hans Mommsen

Die „rote Kapelle“ und der deutsche Widerstand gegen Hitler

ISBN 978-3-8375-0616-7

Anlässlich des 12. Stiftungsfestes der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets hielt Prof. em. Hans Mommsen einen Festvortrag über die Widerstandsgruppe „Rote Kapelle“ um Harro Schulze-Boysen und Arvid Harnack, der in diesem Heft veröffentlicht wird. Hans Mommsen, der zum Aufbau des Instituts zur Erforschung der europäischen Arbeiterbewegung und seiner Bibliothek maßgeblich beigetragen hat, plädiert für eine Revision der wissenschaftlichen Bewertung der „Roten Kapelle“ und ordnet diese Gruppe in den Gesamtkontext der Widerstandsbewegung gegen den Nationalsozialismus ein.

Heft 34–2012

Christoph Kleßmann

Das geteilte Deutschland und die „Westarbeit“ der DDR im Ruhrgebiet

ISBN 978-3-8375-0792-8

Anlässlich des XIII. Stiftungsfestes der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets und im Rahmen der Verleihung des Vierten Bochumer Historikerpreises an Christoph Kleßmann hielt der Preis-träger einen Vortrag über die Verflechtung von DDR und Ruhrgebiet in der Nachkriegszeit. Er untersucht die intensive „Westarbeit“ der SED in NRW und im Ruhrgebiet und kommt zu interessanten Schlüssen.



Institut für soziale Bewegungen

Clemensstraße 17–19

44789 Bochum

Telefon: 0234 / 32 24 687

Öffnungszeiten: Mo–Fr jeweils 9–18 Uhr

Internet: www.ruhr-uni-bochum.de/isb/

KLARTEXT

Klartext Verlagsgesellschaft mbH

Heßlerstraße 37

45329 Essen

Telefon 0201 / 86 206-0

Telefax 0201 / 86 206-22

Internet www.klartext-verlag.de

E-Mail info@klartext-verlag.de

